

StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH



**24/7 für
Nürnberg da**

2021

GESCHÄFTSBERICHT



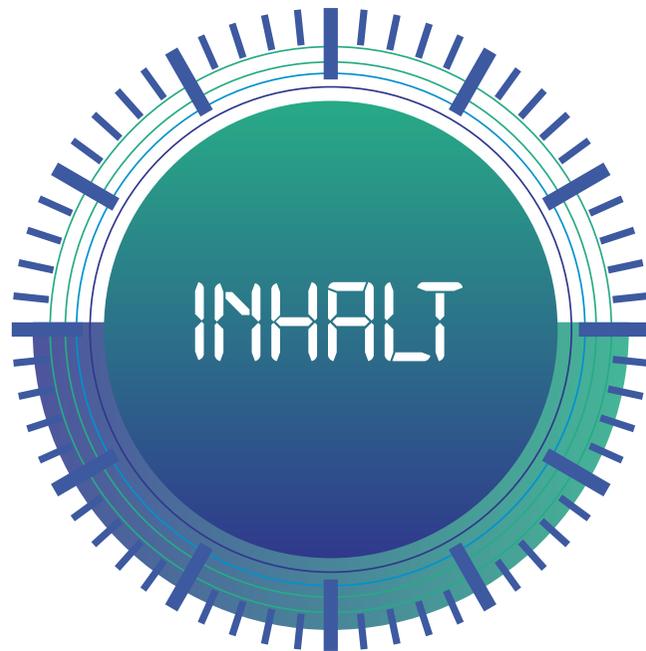
Auf einen Blick

Städtische Werke Nürnberg

| | | 2021 | 2020 |
|---|----------|---------------|--------|
| StWN-Konzern | | | |
| Gezeichnetes Kapital | Mio. € | 204 | 204 |
| Anlagevermögen (Buchwert) | Mio. € | 2.385 | 2.261 |
| Umlaufvermögen | Mio. € | 881 | 651 |
| Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) | Mio. € | 256 | 231 |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 3.537 | 3.204 |
| Personalaufwendungen | Mio. € | 360 | 354 |
| Beschäftigte (Durchschnitt) | | 4.612 | 4.552 |
| Konzernjahresüberschuss | Mio. € | 116 | 14 |
| Stromversorgung | | | |
| Stromverkauf | Mio. € | 2.580 | 2.434 |
| Abgabe an Kunden | Mio. kWh | 17.247 | 15.866 |
| Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse) | km | 28.290 | 28.092 |
| Erdgasversorgung | | | |
| Erdgasverkauf | Mio. € | 602 | 424 |
| Abgabe an Kunden | Mio. kWh | 16.907 | 13.059 |
| Verteilungsnetz | km | 4.516 | 4.489 |

| | | 2021 | 2020 |
|----------------------------|---------------------|--------------|-------|
| Fernwärmeversorgung | | | |
| Fernwärmeverkauf | Mio. € | 84 | 80 |
| Abgabe an Kunden | Mio. kWh | 1.204 | 1.094 |
| Verteilungsnetz | km | 349 | 346 |
| Wasserversorgung | | | |
| Wasserverkauf | Mio. € | 67 | 70 |
| Abgabe an Kunden | Mio. m ³ | 30 | 32 |
| Verteilungsnetz | km | 2.262 | 2.261 |
| Verkehr | | | |
| Fahrgäste | Mio. | 120 | 122 |
| Verkehrserlöse | Mio. € | 124 | 121 |
| U-Bahn-Doppeltriebwagen | | 92 | 100 |
| Straßenbahn-Triebwagen | | 48 | 48 |
| Omnibusse ¹ | | 213 | 205 |

¹ Einschließlich der angemieteten sowie vertraglichen Leistungen der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF)



Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht 2021

- 2 Auf einen Blick
- 4 Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsführung
- 7 Organe der Gesellschaft

9 Konzernlagebericht

- 10 Grundlagen
- 11 Wirtschaftsbericht
- 25 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

34 Konzernabschluss

- 35 Konzernbilanz
- 36 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 37 Konzernanhang
- 63 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 64 Konzernkapitalflussrechnung
- 65 Konzerneigenkapitalspiegel
- 66 Bestätigungsvermerk

71 Bericht des Aufsichtsrats

- 74 Mehrjahresübersicht
- 75 Impressum



Herzlich willkommen
bei der StWN





Die Geschäftsführung der
Städtische Werke Nürnberg GmbH:
Josef Hasler (Vorsitzender) und
Magdalena Weigel

Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsführung

Sehr geehrte*r Leser*in,

die Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. Der Umsatz des Gesamtkonzerns StWN erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 Prozent auf 3.537,4 Millionen Euro. Der Konzernjahresüberschuss stieg ebenfalls deutlich um 101,9 Millionen Euro auf 116,3 Millionen Euro. Zum 1. November 2021 gingen weitere 15,0 Prozent der Anteile an der wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen (wbg) von der StWN an die Stadt über. Die StWN hält damit noch 10,01 Prozent Anteile an der wbg. Der Verkauf der wbg-Anteile wirkt sich erneut positiv auf das Ergebnis der StWN aus.

» **Die Pandemie hat auch 2021
gezeigt, wie wichtig Daseins-
vorsorge ist: Auf uns ist
rund um die Uhr Verlass.** «

Josef Hasler (Vorsitzender)

Über ihre Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) sowie die wbg als Beteiligungsunternehmen stellt die StWN die Energie- und Wasserversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr sowie das Angebot von preiswertem und zeitgemäßem Wohnraum sicher.

Um die Energiewende voranzubringen, hat die N-ERGIE 2021 weitere Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt rund 15 Megawatt Peak in Betrieb genommen beziehungsweise erworben. Um die Fernwärmeversorgung noch effizienter zu gestalten, hat der Energieversorger sein Heizwerk im Stadtteil Langwasser zu einem Heizkraftwerk mit einer maximalen elektrischen Leistung von insgesamt 8,8 MW umgebaut und 2021 in Betrieb genommen. Seit Ende Juli 2021 trägt das Parkhaus der Zukunft am Unternehmensstandort in



Nürnberg-Sandreuth mit seiner direkten Verbindung zu den Nürnberger Luftmessstationen dazu bei, die Verkehrsbelastung zu reduzieren und die Luftqualität zu erhöhen. Die N-ERGIE erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Konzernjahresüberschuss von 52 Millionen Euro.

Der VAG ist es trotz der Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie auch 2021 gelungen, weitere Schritte in Richtung Verkehrswende zu unternehmen. Dafür hat das Unternehmen kräftig in neue Fahrzeuge investiert: Weitere 14 Straßenbahnen des Typs Avenio wurden bestellt. Bis Sommer 2022 werden insgesamt 35 neue U-Bahnen des Typs G1 in Betrieb genommen. Um die eMobilität auszubauen, hat die VAG 39 eBusse beschafft und 46 weitere bestellt. Geladen werden sie am 2021 eröffneten eBus-Port beziehungsweise an neu zu errichtenden Ladeplätzen in der Busabstellhalle. Mit der App „NürnbergMOBIL“ können die Fahrgäste der VAG neben der reinen Verbindungsabfrage auch ÖPNV-Tickets kaufen oder VAG_Räder ausleihen. Die Verkehrserlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent auf 121,1 Millionen Euro, lagen aber noch deutlich unter dem Niveau von 2019. Dank des Rettungsschirms von Bund und Land konnte auch 2021 größerer finanzieller Schaden abgewendet werden.

Das Bauprogramm der wbg-Unternehmensgruppe war maßgeblich geprägt vom weiterhin stark angespannten Nürnberger Wohnungsmarkt. So wurden im Geschäftsjahr insgesamt 150,1 Millionen Euro investiert, 964 Wohneinheiten waren im Bau, davon 828 im Anlage- und 136 im Umlaufvermögen. Verschiedene Sozial- und Schulbauten sowie die Sporthalle am Tillypark wurden fertiggestellt, andere befinden sich in der Realisierung beziehungsweise in der Vorbereitung. Die wbg-Unternehmensgruppe schloss das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss von rund 12,3 Millionen Euro ab.

Durch ihren Einsatz und ihre Leistung haben unsere Beschäftigten, Kund*innen und Geschäftspartner sowie die Stadt Nürnberg dazu beigetragen, dass wir 2021 unsere Ziele trotz der schwierigen Rahmenbedingungen übertroffen haben. Die bereits beschrittenen Wege in den Tochtergesellschaften werden wir 2022 konsequent weitergehen und unsere Wettbewerbsfähigkeit dadurch auch in den kommenden Jahren sichern.



Ihr
Josef Hasler

Organe der Gesellschaft

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Aufsichtsrat

| | | | |
|---------------------------|---|--------------------------|--|
| Marcus König | Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats | Ludwig Kränzlein | freigest. Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Wolfgang Scharnagl | stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats | Karlheinz Kratzer | Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Kerstin Böhm | Stadträtin und Rechtsanwältin in eigener Kanzlei | Rainer Lehmann | Sachbearbeiter der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft |
| Helmine Buchsbaum | Stadträtin und Studienrätin an einer Grundschule | Achim Mletzko | Stadtrat und Geschäftsführer Evangelische Jugend Nürnberg |
| Harald Dix | Stadtrat und politischer Sekretär bei der IG Metall Geschäftsstelle Nürnberg | Thomas Pirner | Stadtrat, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken (geschäftsführende Tätigkeit und Aufgaben im Sinne des Handwerksrechts HWO) und Friseurmeister im eigenen Betrieb |
| Daniel Fella | Betriebsratsvorsitzender der Städtische Werke Nürnberg GmbH | Gisela Prummer | freigest. Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Andrea Friedel | Stadträtin und freiberufliche Hebamme im Geburtshaus Nürnberger Nest | Frank Rosenberger | Gewerkschaftssekretär ver.di Mittelfranken |
| Lorenz Gradl | Stadtrat und Rentner/Pensionist | Peter Ruppert | Zentralbereichsleiter Recht der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Elke Härtel | Stadträtin sowie Gesundheits- und Krankenpflegerin beim Klinikum Nürnberg, dort freigestellt als Personalratsvorsitzende | Agnes Schreieder | Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken |
| | | Ümit Sormaz | Stadtrat und Leitung des Intelligenzknoten |
| | | Rita Wittmann | Bezirksgeschäftsführerin ver.di Mittelfranken |

Geschäftsführung

Josef Hasler

Vorsitzender der Geschäftsführung

Ressorts: Revision, Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung und des Vorstands,
Konzern Finanz- und Rechnungswesen, Konzerncontrolling, Konzernkommunikation

Vorsitzender des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Magdalena Weigel

Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin

Ressort: Personal

Mitglied des Vorstands für Personal- und Sozialfragen
der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH

KONZERNLAGEBERICHT



*Die Stadt kommt
in die Gänge.
Die VAG ist seit
Stunden unterwegs.*

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A Grundlagen

Die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN), Nürnberg, ist als geschäftsleitende Konzernholding (StWN-Konzern) im Auftrag ihrer Alleingesellschafterin, der Stadt Nürnberg, tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikationsleistungen, der Betrieb von öffentlichen Verkehrseinrichtungen, die Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung sowie die Übernahme artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Die Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) sowie die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen (wbg) als Beteiligungsunternehmen werden mit der Erfüllung der Aufgaben beauftragt.

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %, nachdem es im Vorjahr pandemiebedingt zurückgegangen ist (Vorjahr –4,6 %). Die Industrielage hat sich in den letzten beiden Berichtsmonaten stabilisiert. Nach einem deutlichen Anstieg im Oktober nahm die Industrieproduktion noch einmal leicht zu, ebenso wie die Auftragseingänge. Die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe hat sich ebenfalls verbessert. Die Umsätze im Einzelhandel stiegen im November erneut und übertrafen ihr Vorkrisenniveau vom Februar 2020.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2021 positiv. Bundesweit reduzierte sich die Arbeitslosenquote von 5,9 % im Vorjahr auf 5,7 %. Im Stadtgebiet Nürnberg verringerte sich der Wert zum 31. Dezember 2021 auf 5,3 % (Vorjahr 6,2 %).

Energiewirtschaft

Der Anteil der erneuerbaren Energien lag 2021 auf Vorjahresniveau. Insgesamt trugen die Erneuerbaren-Energie-Anlagen rund 41,0 % zum Stromerzeugungsmix in Deutschland bei. Während Braun- und Steinkohle mit 28,0 % etwas anstiegen, blieben die Kernenergie mit 12,0 % und die Erzeugung aus Gaskraftwerken mit 15,0 % nahezu konstant. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 238 Mrd. kWh Strom in Deutschland aus erneuerbaren Energien erzeugt. Die Erzeugung aus Windenergie, mit einem Anteil von 49,0 % erneut die stärkste Quelle, reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 %. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik konnte um 4,1 % zulegen, während die Produktion aus Biomasse konstant blieb. Die Erzeugung aus Wasserkraft stieg im Jahresvergleich um 5,3 %.

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland erhöhte sich aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs nach ersten Prognosen um 2,9 % auf 561,8 Mrd. kWh (Vorjahr 545,7 Mrd. kWh).

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2021 ebenfalls bedingt durch die konjunkturelle Erholung nach ersten Schätzungen um 3,9 % auf 1.003 Mrd. kWh zu.

Verkehrsbetrieb

Die Fahrgastzahlen im ÖPNV lagen im Jahr 2021 coronabedingt um bis zu 40 % unter dem Niveau des Jahres 2019. Die Einnahmenverluste lagen bei rund 4 Milliarden Euro. Der ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Ländern verhinderte wie im Vorjahr auch im aktuellen Jahr größere wirtschaftliche Schäden.

B.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des StWN-Konzerns spiegelt die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise für die Energiemärkte und den öffentlichen Personennahverkehr wider.

Beteiligungsportfolio

Mit dem Geschäftsanteilsveräußerungs- und -abtretungsvertrag vom 28. Oktober 2021 veräußerte die StWN weitere 15,0 % der Anteile an der wbg. Die Übertragung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. November 2021. Die StWN hält an der wbg nun Anteile in Höhe von 10,01 %.

Energieversorgung Erzeugung

Die N-ERGIE ist mit 25,2 % an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI), Vohburg, beteiligt. Zum 1. Oktober 2020 ist der Kraftwerksblock Irsching 5 nach sieben Jahren in der Netzreserve wieder in den Markt zurückgekehrt, da die insbesondere durch den gestiegenen Clean Spark Spread verbesserte Marktsituation zu einem wirtschaftlichen Betrieb des Gaskraftwerks gegenüber der Netzreserve führte. Die Anlage war 2021 in hohem Maße vermarktet und kam dadurch auf deutlich über 3.000 Jahresbetriebsstunden.

Über die N-ERGIE Regenerativ GmbH (N-ERGIE Regenerativ), Nürnberg, engagierte sich der StWN-Konzern wie in den Vorjahren im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung. Zusammen mit Partnern aus dem Stadtwerkeumfeld oder über Bürgerbeteiligungen hält das Tochterunternehmen Anteile an Gesellschaften, die PV- und Windkraftanlagen betreiben. Insgesamt verfügt die N-ERGIE Regenerativ über eine Gesamterzeugungsleistung (installierte Leistung) aus erneuerbaren Energien von 122,7 MWp (Vorjahr 106,7 MWp), was einem Zubau von circa 16 MW im Berichtsjahr entspricht.

Netzbetrieb

Aus regulatorischer Sicht galten 2021 sowohl für das Stromnetz als auch für das Gasnetz die Festlegungen für die dritte Regulierungsperiode.

Regulatorisches Umfeld Stromnetz

Im Strom befand sich die N-ERGIE Netz GmbH (N-ERGIE Netz) 2021 im dritten Jahr der dritten Regulierungsperiode und somit im sogenannten Basisjahr Strom für die vierte Regulierungsperiode. Die Netzentgelte 2021 basierten auf dem durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Ausgangsniveau für die dritte Regulierungsperiode sowie den Anpassungen aus den Festlegungen zur Effizienz, dem Xgen und dem genehmigten Kapitalkostenaufschlag. Zusätzlich wurden die Erlöse durch die Absenkung der vermiedenen Netzkosten aufgrund des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NeMoG) beeinflusst. In Summe nahmen die Netzentgelte 2021 gegenüber dem Vorjahr ab. Der Grundpreis für Standardlastprofilkunden wurde beibehalten.

Die aufgrund der Corona-Pandemie entstandenen Mindererlöse – Delta zwischen den genehmigten und tatsächlich vereinnahmten Erlösen 2021 – wurden im Regulierungskonto entsprechend abgebildet und wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus.

Regulatorisches Umfeld Gasnetz

Im Gas befand sich die N-ERGIE Netz 2021 im vierten Jahr der dritten Regulierungsperiode. Der Bescheid zur Erlösobergrenze Gas für die dritte Regulierungsperiode wurde dem Unternehmen im November 2021 zugestellt. Die N-ERGIE Netz hat gegen die damit final vorliegende Effizienzfestlegung Gas der BNetzA für die dritte Regulierungsperiode Beschwerde eingelegt. Die seit dem 1. Januar 2021 gültigen Preisblätter Gas basieren auf dem durch die BNetzA genehmigten Ausgangsniveau für die dritte Regulierungsperiode sowie diversen Beschlüssen und Festlegungen wie zum Beispiel Effizienz, Xgen und Kapitalkostenaufschlag.

Für die Netzentgelte 2021 resultierte daraus unter Berücksichtigung der Absatzerwartung für 2021 im Vergleich zum Vorjahr in Summe eine Senkung. Im Wesentlichen witterungsbedingte Mehrerlöse aus dem Delta von genehmigten und tatsächlich vereinnahmten Erlösen 2021 wurden entsprechend im Regulierungskonto abgebildet und wirkten sich zu Teilen positiv auf das Jahresergebnis aus.

Vertrieb

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Vertriebsgeschäft haben sich im Jahr 2021 abgeschwächt. Stattdessen waren in der zweiten Jahreshälfte vor allem die Preisentwicklungen an den Energiemärkten und die damit einhergehenden Marktrisiken wie Verbrauchsabweichungen in Verbindung mit volatilen Marktpreisen oder potenziellen Forderungsausfällen die beherrschenden Themen. Die Marktrisiken erhöhten sich durch die extreme Beschaffungspreissteigerung deutlich und führten in der Folge zu Einschränkungen in der Energiebeschaffung sowie letztlich zu einem zeitweisen Angebotsstopp sowohl im Gas- als auch Stromvertriebsgeschäft. Dadurch konnten für die Folgejahre vor allem im Großkundenbereich weniger Absatzmengen vertraglich fixiert werden als geplant.

Im Privatkundensegment wurden neben systematischen Rückgewinnungsaktionen ehemaliger Strom- und Erdgaskunden weitere Maßnahmen zur Festigung des Kundstamms durchgeführt. Hierzu gehören zum Beispiel präventive Schritte, mit denen besonders abwanderungsaffine

Kundengruppen angesprochen werden, oder eine spezielle Begrüßung von neu gewonnenen Kund*innen.

Im Gewerbekundenbereich trugen neue Produkte wie STROM AKTIV und ERDGAS AKTIV, STROM NOVUS mit einer Online-Verbrauchsanalyse oder das für den Vermarktungsstart vorbereitete Produkt STROM VISUS zur Individualisierung des Angebots bei. Zudem wurde für nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ausgeforderte Photovoltaikanlagen von Privat- und Gewerbekunden das Produkt SOLAR PURNATUR Direkt entwickelt, mit dem ein kundenindividueller und einfacher Weiterbetrieb der Anlagen ermöglicht und so gleichzeitig ein Beitrag zur regionalen Energiewende geleistet wird. Auf spezielle Kundenbedürfnisse geht die N-ERGIE durch Produkte wie STROM IMMO für die Immobilienwirtschaft, individuelle Rahmenvereinbarungen oder das Angebot STROM REGIONAL für Gewerbetreibende ein, für das der Strom lokal in der Region erzeugt wird.

Die digitale Transformation ist auch weiter ein zentrales Thema bei der N-ERGIE – durch die allgemein zunehmende Digitalisierung steigen die Erwartungen der Kund*innen in Bezug auf einfache Prozesse und eine hohe Nutzerfreund-

lichkeit. Mit den Online-Services der N-ERGIE, bei denen sich mittlerweile mehr als 160.000 Kund*innen registriert haben, sind über 90 % der Nutzer*innen aktuell zufrieden. Auf veränderte Kundenbedürfnisse wird mit einer grundsätzlichen und fortwährenden Verbesserung der Prozesse und Services reagiert.

Nach dem Spatenstich 2020 wurde das Parkhaus der Zukunft im Jahr 2021 offiziell eröffnet und unterstützt die Verkehrs- und Energiewende mit digitalen Lösungen. Neben herkömmlichen Stellplätzen stehen hier auch über 100 Ladepunkte für Elektroautos sowie Ladepunkte für E-Bikes und E-Scooter zur Verfügung. Die Steuerung der Parkbelegung erfolgt digitalisiert über eine App in Verbindung mit elektronischen Parksensoren. Mit den auf dem Dach installierten Photovoltaik-Modulen erzeugt das Parkhaus einen Teil des benötigten Stroms selbst, ein Batteriespeicher sorgt für die optimale Nutzung der Energie.

Der Bereich Fernwärme stand auch 2021 im Wettbewerb mit anderen Medien und war durch eine steigende Energieeffizienz sowie den damit verbundenen Einsparpotenzialen gekennzeichnet. Durch einen Brand in dem zur Spitzenlastabdeckung eingesetzten Kraftwerk Franken I der Uniper SE kam es im Februar zu Beeinträchtigungen in der Fernwärmelieferung. Dennoch blieb eine Mindestversorgung aller betroffenen Haushalte mit Wärme trotz eines Kälteeinbruches mit anhaltenden Minusgraden über den gesam-

ten Zeitraum gewährleistet. Bereits nach einer Woche konnten alle Haushalte wieder in vollem Umfang Heizung und Warmwasser nutzen. Der überwiegende Anteil der Fernwärme in Nürnberg stammt aus dem Heizkraftwerk Sandreuth. Seit Anfang Dezember kann wieder Fernwärme aus dem Kraftwerk Franken I für das Fernwärmenetz Süd bezogen werden. Zusätzlich stehen bis auf Weiteres zwei angemietete Heizcontainer mit rund 10 MWth als Reserve-/Backup-Leistung für Aus-/Notfälle zur Verfügung. An dem Konzept für den Bau einer fest installierten Elektro- oder Gaskessel-Anlage als dauerhaftes Backup wird weiter gearbeitet.

In der Wasserversorgung konzentriert sich die N-ERGIE auf die verlässliche Trinkwasserlieferung in der Stadt Nürnberg und der angrenzenden Gemeinde Schwaig. Dabei sichert eine Vielzahl von physikalischen, chemischen oder mikrobiologischen Einzeluntersuchungen pro Jahr eine gleichbleibend hohe Wasserqualität.

Verkehrsbetrieb Markt und Kunde

Die VAG führt kontinuierliche Marktanalysen zum Mobilitätsverhalten der Nürnberger Bevölkerung inklusive einer Erhebung der Einschätzungen und Einstellungen zum ÖPNV durch. Zur genauen Beobachtung der Entwicklungen während der Corona-Pandemie wurden auch 2021 die Stichproben erhöht und spezielle Fragestellungen integriert. Die pandemieinduzierten, strukturellen Veränderungen in der Verkehrsmittelwahl haben sich insbesondere auf den Anteil der ÖPNV-Fahrten negativ ausgewirkt. Zwar erholten sich ÖPNV-Nachfrage und Anteile am Modal Split in den Sommermonaten etwas, mit einem Rückgang von durchschnittlich 233 (vor Pandemie) auf 130 ÖPNV-Fahrten pro Person war im September 2021 allerdings eine deutliche Reduzierung der ÖPNV-Nutzung festzustellen. Der ÖPNV-Anteil sank bis dahin von 23,3 % (vor Pandemie) auf 15,7 %.

Der Zufriedenheitsindex (Saldo aus Anteil zufriedener und unzufriedener Kunden) mit dem Nürnberger ÖPNV lag vor Pandemiebeginn bei +56. Die Messung während der Pandemie ergab in den Sommermonaten einen Anstieg des Index auf +70 im Sommer des Vorjahres. Seitdem war der Wert sukzessive rückläufig und lag im September bei +54. Die Kundenzufriedenheit bewegt sich damit im Ergebnis auf einem Niveau wie vor Beginn der Pandemie.

Zum 1. Januar 2021 blieben die Fahrpreise im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) unverändert und unterlagen nicht der jährlichen Tarifierung. Damit wurde die im zweiten Halbjahr 2020 wirksame Mehrwertsteuersenkung durch das Aussetzen der Preiserhöhung zeitversetzt indirekt an die Fahrgäste weitergegeben. Die zum 1. Juli 2021 erforderliche Tarifierung wurde für eine marktverträgliche Umsetzung um ein halbes Jahr auf den 1. Januar 2022 verschoben. Pandemiebedingte Fahrgeldmindererlöse aus 2021 werden durch Beihilfeleistungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm unter Berücksichtigung unternehmenseigener Einsparungen durch öffentliche Mittel nahezu vollständig ausgeglichen.

Das im Vorjahr eingeführte 365-Euro-Ticket des VGN für Schüler*innen sowie Auszubildende hat sich auf dem Markt weiter etabliert. Zudem wurde für Nürnberg-Pass-Inhaber*innen auf Basis der VGN-Monatskarte Solo 31 ein kommunal bezuschusstes Ticket mit einem Endkundenpreis von monatlich 15 Euro eingeführt. Trotz pandemiebedingt erschwerten Rahmenbedingungen konnte das Verkaufsniveau des teureren Vorgängerprodukts zwischenzeitlich übertroffen werden.

Trotz stabiler Entwicklung in Teilsegmenten war die Gesamtverkaufsentwicklung pandemiebedingt weiter rückläufig. Die Zahl der Vertragskunden und damit der in diesem Segment generierte Umsatz konnte trotz vorübergehender, zusätzlicher Kundenbindungsmaßnahmen nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die auf Basis der Nutzungshäufigkeit der im VGN verkauften Fahrausweisarten rechnerisch ermittelte Gesamtzahl der Fahrgäste (Nürnberg mit Nachbarorten und U-Bahn Fürth) reduzierte sich pandemiebedingt weiter von 121.632 Tsd. auf 119.732 Tsd. Personen zum Jahresende 2021 (-1,6%). Die Fahrgäste verteilten sich auf Regeltarif (105.839 Tsd.), Schwerbehindertenbeförderung (8.000 Tsd.) und Sonstige (5.893 Tsd.). Deutliche Rückgänge der Nutzungshäufigkeiten, insbesondere im Bereich der Zeitfahrausweise, können mangels statistischer Basis nicht abgebildet werden. Die tatsächlichen Fahrgastzahlen lägen damit unter den dargestellten Werten.

Infrastruktur, Fahrzeuge und Betrieb

Der Fahrgastregelbetrieb konnte 2021 mit Ausnahme der pandemiebedingten Folgen ohne erhebliche Zwischenfälle erfolgreich abgewickelt werden. Der Betrieb der NightLiner-Linien wurde weitgehend ausgesetzt. Insgesamt wurde eine Verkehrsleistung von 22,799 Millionen Kilometern erbracht. Auf die U-Bahn entfielen davon 5,480 Millionen Kilometer, auf die Straßenbahn 2,577 Millionen Kilometer und auf den Busverkehr 14,742 Millionen Kilometer.

Das Fahrradverleihsystem VAG_Rad bietet etwa 1.500 Fahrräder verteilt auf 40 Ausleihstationen sowie die „Flexzone“ zur ortsungebundenen Ausleihe und Rückgabe. Das System wurde 2021 um 12 Lastenräder erweitert, die an ausgewählten Ausleihstationen verfügbar sind. Mit dem VAG_Rad ergänzt die VAG ihr Angebot über den klassischen ÖPNV hinaus mit zeitlich uneingeschränkter Verfügbarkeit. 2021 zählte das VAG_Rad rund 550.000 Ausleihen (Vorjahr: rund 440.000). Während der Pandemie bietet die VAG damit weiterhin einen nachfragestarken, alternativen Verkehrsträger mit mutmaßlich geringem Infektionsrisiko.

Die in den letzten beiden Jahren begonnene Anlieferung und Inbetriebnahme der U-Bahn-Fahrzeuge des Typs G1 wurde fortgesetzt. Zum Jahresende 2021 waren 29 G1-Fahrzeuge an die VAG ausgeliefert. Davon befanden sich

insgesamt 23 G1-Fahrzeuge im Fahrgastbetrieb, der im Jahresverlauf weitgehend reibungslos erfolgte.

Die Grunderneuerung der Straßenbahnfahrzeuge der Baureihe GT8N wurde 2021 fortgesetzt. Bis zum Jahresende wurden 11 modernisierte GT8N-Fahrzeuge in den Fahrgastbetrieb zurückgeführt. Der Abschluss der Gesamtmaßnahme ist zum Juli 2023 geplant.

Die VAG investierte 2021 zudem in die Beschaffung 13 weiterer Elektrogelenkbusse sowie 11 weiterer Elektroso-lobusse. Mit 15 bereits im Vorjahr beauftragten Elektrogelenkbussen wurden 2021 insgesamt 26 neue Elektrobusse in Betrieb genommen.

B.3 Personal

2021 beschäftigte der StWN-Konzern durchschnittlich 4.390 Mitarbeitende (Vorjahr 4.342) und 222 zur Berufsausbildung Beschäftigte (Vorjahr 210).

Auch 2021 war der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden, Bewerber*innen sowie Kund*innen und externen Partner während der Corona-Pandemie ein besonderes Anliegen der StWN. Dabei setzte die Gesellschaft weiter auf eine zentrale und zielgruppenspezifische Kommunikation, über die alle betrieblich erforderlichen Maßnahmen sowie geltenden Verhaltens- und Hygieneregeln bekannt gemacht wurden. Dort wo es die Aufgaben zuließen, wurde mobil gearbeitet. Es wurden zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung der Vorgaben zu Verhaltens- und Hygieneregeln an den betrieblichen Arbeitsstätten getroffen.

2015 startete das Pilotprojekt „Moderne Arbeitswelten“. Ziel war es unter anderem, ein attraktives Raumkonzept zu gestalten und einen hohen Digitalisierungsgrad zu erreichen sowie neue Denk- und Arbeitsweisen zu etablieren. Dieses Pilotprojekt wurde 2021 mit dem HR Energy Award ausgezeichnet.

Ebenfalls seit 2015 ist mobiles Arbeiten fester Bestandteil der StWN-Arbeitswelt. Basierend auf einer internen Umfrage im Sommer 2020 startete 2021 ein konzernweites

Projekt „Ausweitung mobiles Arbeiten“ mit dem Ziel, im Durchschnitt mindestens 30 % mobil zu arbeiten. 2021 konnte dafür zusammen mit dem Betriebsrat kollektivrechtlich der Baustein gelegt werden. Neben einer neu aufgestellten Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten wurde ein umfangreiches Veränderungsmanagement initiiert, um Führungskräfte und Arbeitnehmer*innen bei den Herausforderungen der hybriden Arbeitswelt noch besser zu unterstützen.

B.4 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

N-ERGIE Konzern

Das Leistungsspektrum des Konzerns der N-ERGIE umfasst die Erzeugung von Strom und Fernwärme, die Verteilung und den Vertrieb von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Gewinnung und Abgabe von Trinkwasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des N-ERGIE Konzerns zeigt sich im Geschäftsjahr nach wie vor stabil.

Die Umsatzerlöse des N-ERGIE Konzerns lagen 2021 bei 3.438.033 T€ (Vorjahr 3.110.882 T€) und die sonstigen Erträge bei 75.005 T€ (Vorjahr 69.963 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit von insgesamt 3.433.345 T€ (Vorjahr 3.109.575 T€) gegenüber. In Summe ergab sich beim N-ERGIE Konzern ein positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT) von 154.870 T€ (Vorjahr 116.105 T€) und ein positives Jahresergebnis von 146.717 T€ (Vorjahr 107.895 T€).

Aufgrund des Organschaftsverhältnisses erhält die Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), München, als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 30.614 T€. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands und nach Dotierung der Gewinnrücklage waren an den Organträger StWN 63.613 T€ abzuführen.

VAG

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln und -anlagen. Die VAG bietet Verkehrsleistungen im Großraum Nürnberg und im Versorgungsgebiet des VGN an.

Insgesamt entwickelte sich die wirtschaftliche Lage der VAG im Geschäftsjahr 2021 besser als erwartet.

Die Umsatzerlöse der VAG lagen 2021 bei 138.242 T€ (Vorjahr 134.707 T€) und die sonstigen Erträge bei 64.417 T€ (Vorjahr 46.241 T€). Den Erlösen standen Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit von insgesamt 284.641 T€ (Vorjahr 271.216 T€) gegenüber. In Summe ergab sich bei der VAG ein negatives EGT von 81.166 T€ (Vorjahr 89.325 T€) und ein negatives Jahresergebnis von 81.336 T€ (Vorjahr 89.463 T€). Es wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Gesellschafterin StWN ausgeglichen.

B.5 Lage

Insgesamt entwickelte sich die wirtschaftliche Lage des StWN-Konzerns trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie und unter Berücksichtigung des Anteilverkaufs der wbg im Geschäftsjahr 2021 besser als erwartet.

Leistungsindikator

Die Steuerung des StWN-Konzerns erfolgt indirekt über die Steuerungskennzahl der StWN (EGT). Die Ergebnisbeiträge der über Ergebnisabführungsverträge eingebundenen wesentlichen Konzerngesellschaften sind darin berücksichtigt. Zu Steuerungszwecken der Tochterunternehmen dient das EGT auf Basis der Einzelabschlüsse als Leistungsindikator. Das EGT wird gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 10) ermittelt.

Ertragslage

| | 2021 | 2020 | Veränderung* | |
|--|----------------|---------------|----------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| Umsatzerlöse | 3.537.440 | 3.204.160 | +333.280 | +10,4 |
| Sonstige Erträge | 219.968 | 141.063 | +78.905 | +55,9 |
| Materialaufwand | -3.062.591 | -2.732.707 | -329.884 | -12,1 |
| Personalaufwand | -360.284 | -353.923 | -6.361 | -1,8 |
| Abschreibungen | -117.987 | -112.012 | -5.975 | -5,3 |
| Sonstige Aufwendungen | -110.676 | -108.062 | -2.614 | -2,4 |
| Finanzergebnis | 50.181 | 19.292 | +30.889 | +160,1 |
| Ergebnis der Geschäftstätigkeit | 156.051 | 57.811 | +98.240 | 169,9 |

* + = Ergebnisverbesserung / - = Ergebnisverschlechterung

Das EGT des Geschäftsjahres 2021 liegt 98.240 T€ bzw. 169,9 % über dem Vorjahreswert. Nachfolgend werden die wesentlichen Einflüsse bzw. Entwicklungen auf das Ergebnis dargestellt:

Die **Umsatzerlöse** im Konzern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 333.280 T€ (10,4 %) auf 3.537.440 T€. Davon entfallen 89,9 % auf das Strom- und Gasgeschäft (Vorjahr 89,2 %). Der Anteil des Wasser- und Wärmege- schäfts liegt bei 4,3 % (Vorjahr 4,7 %) der Gesamtumsätze,

die Verkehrseinnahmen tragen 3,5 % (Vorjahr 3,8 %) und die sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen Erträge aus Betriebsführungsverträgen und aus der Abrechnung von Aufträgen enthalten, 2,3 % (Vorjahr 2,3 %) zum Konzernumsatz bei.

Der **Stromabsatz** erhöhte sich um 8,7 % von 15.866,2 Mio. kWh auf 17.247,2 Mio. kWh. Key-Account-Kunden waren mit 89,4 % weiterhin die stärkste Kundengruppe (Vorjahr 88,3 %). Die Erlöse aus der Netznutzung

reduzierten sich aufgrund hoher Mindererlöse im Stromnetz als Folge der Corona-Pandemie. Der Umsatz aus dem Stromgeschäft beträgt 2.579.860 T€ (Vorjahr 2.433.841 T€).

Im **Erdgasgeschäft** stieg die Gesamtabgabe um 3.847,8 Mio. kWh auf 16.907,0 Mio. kWh. Ein Mengenanstieg ist in allen Kundensegmenten zu verzeichnen. Die Key-Account-Kunden blieben mit 83,8 % die größte Kundengruppe (Vorjahr 80,7 %). Das Erdgasgeschäft erwirtschaftete einen Umsatz von 601.683 T€ (Vorjahr 424.096 T€).

Der **Fernwärmeabsatz** lag mit 1.203,7 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau. Der Zuwachs der Umsatzerlöse um 3.563 T€ auf 83.982 T€ (Vorjahr 80.419 T€) ist insbesondere auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen, was aber durch die Preisänderung zum 1. Oktober 2021 etwas gebremst wurde.

Der **Trinkwasserabsatz** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % bzw. 1,5 Mio. m³. Die gesamte Wasserabgabe beträgt 30,4 Mio. m³ (Vorjahr 31,9 Mio. m³). Davon wurden 89,8 % (Vorjahr 89,6 %) an Gewerbe- und Privatkunden sowie 10,2 % (Vorjahr 10,4 %) an Key-Account-Kunden verkauft. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 3,5 % auf 67.307 T€ (Vorjahr 69.714 T€).

Die **Verkehrseinnahmen** erhöhten sich um 2,5 % auf 123.746 T€ (Vorjahr 120.701 T€). Wie auch im Bundesdurchschnitt lagen die Fahrgastzahlen und die Verkehrserlöse aber noch deutlich unter dem Niveau von 2019. Zum 1. Januar 2021 blieben die Fahrpreise unverändert, die jährliche Tarifierhöhung wurde nicht umgesetzt. Der Grund für den Anstieg der Verkehrserlöse sind hauptsächlich die höheren öffentlichen Ausgleichsleistungen, vor allem im Zusammenhang mit dem 365-Euro-Ticket. Der Rettungsschirm von Bund und Ländern konnte größere wirtschaftliche Schäden abwenden. Die Zuschüsse aus dem Rettungsschirm werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Die **sonstigen Erträge** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 78.905 T€ auf 219.968 T€. Dies resultiert überwiegend aus dem Verkauf von weiteren wbg-Anteilen. Weiterhin erhöhten sich die Zuschüsse und hier insbesondere die Zuschüsse aus dem Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV.

Der **Materialaufwand** ist 2021 geprägt vom Anstieg der Bezugskosten für Strom. In den Bereichen Strom und Gas nahmen die Bezugskosten überwiegend preisbedingt zu. Die Netznutzungsentgelte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Die bezogenen Leistungen liegen nahezu auf einem Niveau mit dem Vorjahr. Der Materialaufwand wird

wie im Vorjahr hauptsächlich vom Strom- und Gasbezug mit einem Anteil von 81,8 % (Vorjahr 80,5 %) bestimmt.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 %. Darin enthalten ist die Tarifierhöhung zum 1. April 2021 um 1,56 % (N-ERGIE) bzw. der höhere durchschnittliche Personalstand, eine Corona-Sonderzahlung sowie die Zuführung zur Pensionsrückstellung und zur Jubiläumsrückstellung (VAG).

Die **Abschreibungen** lagen aufgrund der höheren Investitionen 5,3 % über dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 2,4 % auf 110.676 T€. Dies war hauptsächlich auf höhere Aufwendungen für Ausbuchungen von einzelnen Forderungen zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis** stieg gegenüber dem Vorjahr um 30.889 T€ an. Die Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen erhöhten sich um 5.517 T€. Des Weiteren wirkte sich die Zuschreibung auf den At-Equity-Wertansatz der GKI in Höhe von 21.000 T€ positiv aus. Außerdem reduzierte sich der Zinsaufwand deutlich um 5.674 T€.

Insgesamt lag das **Ergebnis der Geschäftstätigkeit** deutlich über dem Vorjahr. Das Rohergebnis ohne sonstige betriebliche Erträge blieb weitgehend stabil. Die Umsatzerlöse in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme entwickelten sich positiv, während sie im Bereich Wasser mengenbedingt zurückgingen. Im Verkehr erhöhten sich die Umsatzerlöse überwiegend durch höhere öffentliche Ausgleichsleistungen, vor allem im Zusammenhang mit dem 365-Euro-Ticket. Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zu den Umsatzerlösen. Die Verbesserung des EGT zum Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus den deutlich höheren sonstigen betrieblichen Erträgen durch den Verkauf von weiteren wbg-Anteilen und höheren Zuschüssen aus dem Rettungsschirm sowie durch das höhere Finanzergebnis. Gegenläufig wirkten sich die höheren Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen aus.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 5.700 T€ (Vorjahr 5.885 T€) überwiegend die voraussichtliche Steuerlast auf die Ausgleichszahlung an die Thüga sowie den Steueraufwand aus den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des **Organschaftsverhältnisses** erhält die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 30.614 T€.

Finanzlage

Die Abwicklung der Finanzierung wird im StWN-Konzern für den überwiegenden Teil der Gesellschaften zentral vorgenommen. Die zentrale Finanzierung innerhalb des StWN-Konzerns über zwei getrennte Cash-Pools stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Der konzerninterne Finanzausgleich steuert das Fremdfinanzierungsvolumen und optimiert die Geld- und Kapitalanlagen des Konzerns. Grundlage dieses Ausgleichs sind die im Rahmen von Cash-Management-Systemen eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können.

Durch die Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit zugesagten Kreditlinien wurde sichergestellt, dass der StWN-Konzern im Berichtsjahr stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Begleichung aller Verpflichtungen verfügte.

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in folgender Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 dargestellt:

| | 2021 |
|---|-----------------|
| | T€ |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -1.877 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -188.651 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 185.983 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | -4.545 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 39.866 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 35.321 |

Die negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der laufenden Geschäftstätigkeit konnten durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht gedeckt werden. Zur Finanzierung der Investitionen und zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten wurden neue Kredite in größerem Umfang aufgenommen. Der Finanzmittelfonds reduzierte sich um 4.545 T€ auf 35.321 T€.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ergab sich vor allem aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis vor Abschreibungen. Insbesondere die stichtagsbedingte überproportionale Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte verursachte im Geschäftsjahr 2021 einen leicht negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Im **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** übersteigen die Investitionen in das Anlagevermögen deutlich die Zuflüsse aus den Anteilsverkäufen der wbg sowie die erhaltenen Dividenden.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** enthält überwiegend Einzahlungen von Zuschüssen sowie die Aufnahme und planmäßige Tilgung von Darlehen.

Im Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr ausschließlich die flüssigen Mittel enthalten.

Liquiditätsengpässe sind für 2022 aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation im Konzern nicht zu erwarten. Es bestehen zugesagte Kreditlinien in Höhe von 191.193 T€.

Vermögenslage

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend ihrer Eigenschaften zu 90,0 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Zudem sind die Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigte folgende Entwicklung:

| | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|--|------------------|--------------|------------|-------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Vermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 13.769 | 0,4 | 10.530 | 0,4 |
| Sachanlagen | 1.802.675 | 55,1 | 1.658.258 | 56,9 |
| Finanzanlagen | 568.212 | 17,4 | 592.360 | 20,3 |
| Umlaufvermögen langfristig | 76.190 | 2,3 | 32.719 | 1,1 |
| Umlaufvermögen kurzfristig | 808.087 | 24,7 | 620.885 | 21,3 |
| | 3.268.933 | 100,0 | 2.914.752 | 100,0 |
| Kapital | | | | |
| Eigenkapital | 959.250 | 29,3 | 843.714 | 28,9 |
| Eigenkapitalähnliche Mittel | 184.887 | 5,7 | 179.699 | 6,2 |
| Mittel- und langfristiges Fremdkapital | 1.403.688 | 42,9 | 1.347.237 | 46,2 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 721.108 | 22,1 | 544.102 | 18,7 |
| | 3.268.933 | 100,0 | 2.914.752 | 100,0 |

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 354.181 T€ bzw. 12,2 % auf 3.268.933 T€. Auf der Aktivseite erhöhte sich vor allem das Sachanlagevermögen. Während sich die Finanzanlagen in Folge des wbg-Anteilsverkaufs reduzierten, stiegen die Forderungen gegen Gesellschafter deswegen an. Des Weiteren nahmen die Forderungen aus Lieferungen aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zu. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital insbesondere durch den

Konzernjahresüberschuss auf 959.250 T€ (Vorjahr 843.714 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wegen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der getätigten Investitionen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich infolge der gestiegenen Beschaffungskosten.

Unter Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 35,0 % (Vorjahr 35,1 %).

Investitionen und Finanzierung

Im StWN-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 268.250 T€ (Vorjahr 232.500 T€) investiert. Davon entfielen 6.933 T€ (Vorjahr 3.415 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände, 259.517 T€ (Vorjahr 227.209 T€) auf Sachanlagen und 1.800 T€ (Vorjahr 1.876 T€) auf Finanzanlagen. Die Schwerpunkte der Sachinvestitionen bei der N-ERGIE lagen auf den Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Bei der VAG betrafen die Sachinvestitionen im Wesentlichen die Geschäftsbereiche U-Bahn und Straßenbahn. Sie entfielen vor allem auf Anzahlungen und Anlagen im Bau für U-Bahn-Fahrzeuge des Typs G1 sowie Straßenbahnen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind zu 44,3 % (Vorjahr 48,6 %) aus Abschreibungen finanziert.

Das **Anlagevermögen** ist zu 48,0 % (Vorjahr 45,3 %) durch Eigenkapital einschließlich eigenkapitalähnlicher Mittel bzw. wie im Vorjahr vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dem kurzfristigen Finanzierungsbereich steht wie im Vorjahr vollständig kurzfristiges Vermögen gegenüber.

C Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

C.1 Risikomanagement sowie Chancen- und Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems im StWN-Konzern ist es, frühzeitig Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Situationen zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Anweisung „Strategische und kaufmännische Steuerung“ des N-ERGIE Konzerns und der StWN regelt den Umgang mit externen und internen Risiken und damit auch den Umgang mit liquiditätswirksamen Chancen und Risiken.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Risikomanagementprozess sind die Feststellung und Aufteilung des Risikokapitals und die Festlegung der Risikolimits für den N-ERGIE und den VAG-Konzern. Weiterer wesentlicher Bestandteil ist das damit verbundene mehrstufige EGT-Vorwarnstufenkonzept, das Veränderungen in der Risikosituation deutlich aufzeigt und damit die Möglichkeit zur rechtzeitigen Gegensteuerung gegeben ist. Für die StWN und die wesentlichen

Tochtergesellschaften besteht standardmäßig ein monatliches Berichtswesen. Der Betrachtungszeitraum umfasst das jeweils laufende Geschäftsjahr, das genehmigte Frontjahr sowie die zur Kenntnis genommenen Planjahre des jeweils aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplans.

Bei der **N-ERGIE** war die Gesamtrisikosituation 2021 stark von den Preisentwicklungen an den Energiemärkten beeinflusst. Dies führte zu Einschränkungen in der Beschaffung und in Folge zu einem zeitweisen Vertriebsstopp. Das Mengenrisiko ist zudem, insbesondere im Gasvertrieb, von der Temperaturentwicklung während der Heizperioden beeinflusst. Potenzielle Risiken resultieren hauptsächlich aus dem energiewirtschaftlichen Umfeld sowie den energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Bei der **VAG** ergaben sich die wesentlichen Risiken aus der Entwicklung der Verkehrserlöse sowie aus dem politischen und regulatorischen Umfeld. Wichtigstes Instrument zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen bleibt auch im Jahr 2021 der im Juli 2021 von Bund und Ländern gemeinsam auf den Weg gebrachte ÖPNV-Rettungsschirm. Nachdem davon ausgegangen wird, dass das Vor-Corona-Niveau erst mittelfristig wieder erreicht werden kann, wird auch in den kommenden Jahren eine finanzielle Unterstützung seitens der Politik erforderlich werden.

Im Falle eines fehlenden oder nur anteiligen Verlustausgleichs durch die Stadt Nürnberg ergeben sich Risiken in der Liquidität und der Eigenkapitalausstattung des Unternehmens.

Energiewirtschaft

Politische und regulatorische Risiken und Chancen

Mögliche Risiken, die sich unter anderem aus der Ukraine-Krise oder der ansteigenden Inflation ergeben können, sind noch nicht abschließend bewertbar. Die Anfang März 2022 stark steigenden Öl- und Gaspreise sowie die Ungewissheit über die aus Russland zur Verfügung stehenden Energiemengen können deutlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Geschäftsbereiche des N-ERGIE Konzerns haben. Die Energieeinkaufsmengen bei Gas und Strom in den Jahren 2022 und 2023 sind in hohem Maße abgesichert. Jedoch können Ausfälle von vertraglich gebundenen Lieferanten die Lage verändern. Noch zu beschaffende Mengen ab 2024 können zu Einkaufsrisiken führen. Die Entwicklung wird laufend von der N-ERGIE Konzernleitung und über das Risikomanagement überwacht, um jederzeit erforderliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Erzeugung

Zum 1. Oktober 2020 konnte der Kraftwerksblock Irsching 5, an dem die N-ERGIE mit 25,2 % beteiligt ist, nach sieben Jahren in der Netzreserve in den freien Markt zurückgeführt werden. Neben den aktuell weiterhin bestehenden Risiken können sich auf Grundlage aktueller Erwartungen für die Zukunft Chancen aus der Vermarktung und dem Betrieb des Kraftwerks ergeben.

Das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz bietet für Anlagen-Inbetriebnahmen bis Ende 2026 weiterhin Chancen, die Wirtschaftlichkeit und Planungssicherheit durch die Förderung von Anlagen bzw. deren Modernisierung nachhaltig zu stärken. Es zeichnet sich ab, dass die Förderungen für Gas-KWK-Anlagen danach wesentlich an den Aspekt der perspektivischen Umrüstung auf „H2-Readiness“ geknüpft werden. Durch den verstärkten politischen Willen werden Investitionsentscheidungen im Erzeugungsbereich zunehmend mit Blick auf Klimaneutralität getroffen werden.

Netz

Mit den vorliegenden Bescheiden zur Erlösobergrenze Strom und Gas sind wesentliche Teile der Erlöse für die dritte Regulierungsperiode (Strom: 2019 bis 2023; Gas: 2018 bis 2022) definiert. Größere Risiken im laufenden Jahr ergeben sich aus der witterungs- und konjunkturabhängigen Volatilität der Erlöse aus Netznutzung. Diese kann zu deutlichen Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen, die aber über die Folgejahre ausgeglichen werden können. Auch für die kommenden Jahre ist damit zu rechnen, dass die Kosten für Fremdleistung und Personal stärker steigen als die Erlösobergrenze auf Basis der Anreizregulierung. Zusätzlich führen die weiterhin bestehenden Verzögerungen des Rollouts für intelligente Messsysteme und die damit verbundenen hohen Anlaufkosten zu deutlichen Ergebnisverschiebungen.

Energiewirtschaftliche Risiken und Chancen

Vertrieb

Marktrisiken und -chancen aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten der Kunden in Verbindung mit sich verändernden Marktpreisen sowie das Risiko von Forderungsausfällen stellen die größten Faktoren im Vertrieb dar. Entsprechend der zeitlichen Dimension der Abweichungen werden Prognose-, Mengen- und Strukturrisiken unterschieden. Die Preisentwicklungen an den Energiemärkten verstärken die Marktrisiken. Dies führte zu Einschränkungen in der Beschaffung und in der Folge zu einem zeitweisen Vertriebsstopp. Das Mengenrisiko wird zudem insbesondere im Gasvertrieb von der Temperaturentwicklung während der Heizperioden beeinflusst. Hohe Forderungsausfallrisiken sind insbesondere bei großen Kunden gegeben, die jedoch durch eine Forderungsausfallversicherung begrenzt werden. Dagegen ist das damit verbundene Risiko der Wiederveräußerung bereits beschaffter Mengen durch die gestiegenen Marktpreise stark gesunken.

Beschaffung

In der Beschaffung ergeben sich Chancen und Risiken aus dem potenziellen Ausfall von Kontrahenten sowie aus der Portfoliobewirtschaftung und den Preisschwankungen bei Strom und Gas. Eine aktive Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt über Beschaffungsstrategien und interne Vorgaben. Des Weiteren bestehen Risikolimits, die regelmäßig überwacht und berichtet werden. Aufgrund der stark gestiegenen Strom- und Gaspreise und der teilweise sehr geringen Liquidität am Markt wurden Limitgrenzen häufiger erreicht und die dafür vorgesehenen Maßnahmen eingeleitet. Insbesondere die Kontrahentenausfallrisiken stiegen überproportional an, was zu signifikanten Einschränkungen führte.

Aufgrund der teilweise langen vertraglichen Bindung und des großen Einflusses von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen können sich weitere Risikopotenziale ergeben. Durch das Monitoring von rechtlichen Änderungen sowie einer entsprechenden Vertragsgestaltung werden diese minimiert und begrenzt.

Die Beschaffungsvorgänge wurden zur Risikominimierung in wirtschaftlich sinnvollem Rahmen durch Preissicherungsgeschäfte ergänzt. Im Jahresabschluss der N-ERGIE wurden im Strom- und Gasportfolio sowie der GuD Sandreuth die Bezugsverträge mit den Absatzverträgen und, falls vorhanden, den Derivaten auf Segmentebene zu Portfolien gemäß IDW RS ÖFA 3 oder zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst.

Erzeugung

Die Beschaffungskosten für Erdgas sowie die Börsenstrompreise unterliegen einer hohen Volatilität, sind sowohl witterungsabhängig als auch in Bezug auf die Einschätzung der künftigen Erzeugerlandschaft schwer vorzusagen. Daher nehmen sie maßgeblich Einfluss auf die Risiko- und Chancensituation in der Erzeugung. Die Börsennotierungen für Strom und Erdgas verzeichneten in der zweiten Jahreshälfte 2021 einen starken Preisanstieg. Dabei zeigte der Clean Spark Spread – auch für die Folgejahre – weiterhin eine positive Tendenz, wodurch der Entschluss zur Preisfixierung der profitablen Spreads bis ins Gaswirtschaftsjahr 2023/2024 erfolgte. Dauerhaft auskömmliche Spreads haben zu einer Verbesserung bei der Vermarktung der Stromlieferungen aus dem Kraftwerk Irsching 5 geführt. Die Anlage wurde 2021 entsprechend häufig im Markt eingesetzt.

Risiken ergeben sich aus dem starken Preisanstieg für CO₂-Zertifikate. Diese werden deutlich über den im Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) festgelegten Festpreisen gehandelt. Der damit verbundene überproportionale Anstieg des Fernwärmepreises gegenüber Erdgas aus Sicht der Endkund*innen belastet möglicherweise in den nächsten Jahren das Wachstumspotenzial in der Fernwärme. Aufgrund des sukzessiven Anstiegs der sich aus dem BEHG ergebenden Kostenpositionen ist zu erwarten, dass sich diese Risikokurve mittelfristig wieder abflacht.

Beteiligungsportfolio

Weitere Risiken und Chancen ergeben sich nach wie vor aus dem Beteiligungsportfolio. Die Beteiligungen der N-ERGIE befinden sich vielfach in starkem Wettbewerb und sind mit volatilen Marktentwicklungen und regulatorischen Entscheidungen konfrontiert, welche die wirtschaftlichen Ergebnisse zunehmend unter Druck setzen. Daher besteht das Risiko, dass geplante Ausschüttungen nicht geleistet werden können bzw. künftige Erwartungen an die Ergebnisentwicklung reduziert werden müssen. Ein Fokus liegt dabei auf der Ertragssituation der Thüga Holding GmbH & Co. KG, da diese eine zentrale Rolle innerhalb der Beteiligungserträge der N-ERGIE einnimmt. Das schwierige Umfeld, in dem sich die Energiewirtschaft befindet, wird auch die Thüga-Gruppe zunehmend vor wirtschaftliche Herausforderungen stellen. Ab dem Jahr 2024 werden vor allem aus der vierten Regulierungsperiode Strom Belastungen für die Thüga-Gruppe erwartet, die mit Gegenmaßnahmen kompensiert werden müssen.

Durch ein aktives Beteiligungsmanagement werden Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig erkannt und bewertet, um die Ertragslage und Werthaltigkeit der Gesellschaften nachhaltig zu sichern. Bei Bedarf werden zusammen mit den Geschäftsführern der Beteiligungen Maßnahmen entwickelt und eingeleitet, um Risiken bestmöglich entgegenzuwirken. Chancen bei den Beteiligungen können sich insbesondere aus prozessualen und strukturellen Optimierungen bei den bestehenden sowie der erfolgreichen Umsetzung neuer Geschäftsmodelle ergeben.

Verkehrsbetrieb

Politische und regulatorische Risiken

Mögliche Risiken, die sich unter anderem aus der Ukraine-Krise oder der ansteigenden Inflation ergeben können, sind noch nicht abschließend bewertbar. Die Anfang März 2022 stark steigenden Energiepreise sowie die Ungewissheit über die aus Russland zur Verfügung stehenden Energiemengen können deutlich Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der VAG haben. Die Entwicklung wird laufend von der Gesellschaft überwacht, um jederzeit erforderliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die allgemeine Reduzierung der ÖPNV-Zuschüsse durch den Bund und die Verringerung der Landesmittel des Freistaats Bayern stellen ein wesentliches Risikopotenzial dar. Das Umdenken in der Politik führt aktuell zu einer punktuellen Erhöhung der Zuschussquoten und einer starken Ausweitung der Zuschussprogramme. Es zeichnet sich jedoch ab, dass wegen der zeitlichen Befristung und der Kürze der Programmlaufzeiten die Zuschussmittel nicht im erforderlichen Umfang abgerufen werden können, um eine kontinuierliche Verbesserung der Situation im ÖPNV zu bewirken.

Wichtigstes Instrument zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen war auch im Jahr 2021 der im Juli 2021 von Bund und Ländern gemeinsam auf den Weg gebrachte ÖPNV-Rettungsschirm. Nachdem davon ausgegangen wird, dass das Vor-Corona-Niveau erst mittelfristig wieder erreicht werden kann, braucht es auch in den kommenden Jahren eine finanzielle Unterstützung seitens der Politik.

Marktrisiken und -chancen

Die Folgen der Corona-Pandemie waren auch 2021 die bestimmenden Einflussgrößen für die Entwicklung der Fahrgastzahlen und der daraus resultierenden Verkehrserlöse. Der für 2021 neu aufgelegte ÖPNV-Rettungsschirm ermöglichte einen Ausgleich der Mindereinnahmen in Höhe des Vor-Corona-Niveaus von 2019, doch auch 2022 ist mit Mindereinnahmen zu rechnen. Weiterhin verbleibt das latente Risiko eines nachhaltig veränderten Mobilitätsverhaltens der Fahrgäste, unter anderem aufgrund einer Forcierung mobiler Arbeitsformen, mit einem Risiko für die Einnahmensituation. Um diesem entgegenzuwirken, wurden Kundenbindungsmaßnahmen überprüft. Die Rückgewinnung von Abokunden erfordert neue Tarifangebote, die eine flexible Nutzung ermöglichen. 2022 ist daher ein eTarif-Pilotversuch geplant, der eine nutzungsabhängige Preisgestaltung beinhaltet. Der ÖPNV hat weiterhin eine tragende Rolle bei der Erreichung der Klimaziele. Ein Ausbau des Verkehrsangebots mit weiteren öffentlichen Mitteln ist hierfür erforderlich. Zusätzlich bestehen Risiken aus der zu einem späteren Zeitpunkt stattfindenden Endabrechnung der zunächst nur vorläufig zugeschiedenen Verkehrserlöse, die nicht nur im Abrechnungsjahr wirken, sondern auch die Ergebnisse der Folgejahre beeinflussen können.

Technische Risiken

Maßnahmen wie eine vorausschauende Instandhaltung (Wartung, Inspektion und Instandsetzung), ein Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN ISO 9001 und die laufende Aktualisierung und Anpassung von Notfallplänen gewährleisten die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität des öffentlichen Nahverkehrs – auch bei technischen Störungen von Betriebsmitteln, Fahrzeugausfällen oder infrastrukturellen Änderungen. Zudem wird durch eine vorausschauende Instandhaltung und Ersatzteilkhaltung versucht, das Risiko von Verzögerungen bei Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund von Lieferengpässen und hoher Auslastung bestimmter Hersteller bzw. Lieferanten auf ein Minimum zu reduzieren.

Zur Risikominimierung und für einen ordnungsgemäßen IT-Betrieb dient das Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß BSI-Kritis-Verordnung.

StWN Steuerliche Risiken

Durch die extrem kurzfristigen und vielfältigen Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Finanzverwaltungsauffassung besteht für die StWN das Risiko, steuerlich relevante Sachverhalte nicht korrekt und zeitnah abzubilden. Zudem werden die StWN und ihre Tochterunternehmen mit großem Zeitversatz geprüft. Die Dauer der Betriebsprüfungen ist erfahrungsgemäß überdurchschnittlich lang und der Abschluss der Betriebsprüfung ist nicht beeinflussbar. Um unter anderem diesen Risiken zu begegnen, wurde ein konzernweites Tax Compliance Management System eingeführt, das die Beachtung aller steuerrechtlichen Vorschriften sicherstellen soll.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt birgt weiterhin ein hohes Risikopotenzial, nicht zuletzt aufgrund des weiter steigenden finanziellen Drucks auf die Altersversorgungssysteme der Unternehmen in Deutschland. Außerdem setzt sich der Anlagedruck am Kapitalmarkt aufgrund des niedrigen Zinsniveaus fort, der von den Banken immer konsequenter an die Unternehmen weitergegeben wird. Andererseits können die aktuell noch niedrigen Marktzinsen, die sich aus der starken Bonität und dem weiter gestiegenen Wettbewerb unter den Kreditgebern ergeben, als Chance genutzt werden, die hohen Investitionskosten der kommenden Jahre und den damit verbundenen Zinsaufwand aus der Kreditaufnahme zu reduzieren.

Gesamtbeurteilung

Im gesamten StWN-Konzern sind bestandsgefährdende Risiken derzeit und auch für die Zukunft nicht erkennbar.

C.2 Prognosebericht

Das Ergebnis des StWN-Konzerns wird weitestgehend von den Einzelergebnissen der Tochtergesellschaften N-ERGIE und VAG bestimmt. Für das Jahr 2022 ist die Veräußerung eines weiteren Anteils an der wbg geplant, der das Ergebnis erneut positiv beeinflussen wird.

Energiewirtschaft

Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele und den aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie wird die N-ERGIE ihre zukunftsorientierte Strategie umsetzen und die Möglichkeiten für langfristiges und nachhaltiges Wachstum nutzen. Wesentliche Herausforderungen liegen in der Stärkung des Kerngeschäfts bei gleichzeitig flexibler Erschließung neuer Geschäftsmodelle unter veränderten Marktbedingungen und Kundenbedürfnissen. Dies ist verbunden mit einer digitalen Transformation des Unternehmens unter stetig steigendem Wettbewerbsdruck und einem durch die Energiewende erforderlichen Infrastrukturausbau. Prozess- und Effizienzoptimierungen über Automatisierung und Digitalisierung mit dem klaren Fokus auf den Kundennutzen und unter Berücksichtigung der Herausforderungen des demografischen Wandels stehen weiterhin im Mittelpunkt. Flexibilität und ganzheitliches, übergreifendes Handeln verbunden mit der Bereitschaft für Fortschritt und Wandel sind dabei zentrale Anforderungen, um die anstehenden Entwicklungen aktiv mitzugestalten.

Die N-ERGIE plant in den Folgejahren mit einem stabilen EGT, leicht bzw. moderat unter dem Niveau des Jahres 2020. Maßgeblich beeinflusst werden die Ergebnisse durch die Markt- und Wettbewerbssituation sowie durch die erwarteten Entwicklungen im regulierten Netzbereich, der insbesondere von den Festlegungen der Regulierungsbehörde und des Gesetzgebers geprägt sein wird. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Wärme-strategie mit einer Fokussierung auf die Kraft-Wärme-Kopplung erfordert ebenso wie die Gewährleistung von zukunftsorientierten Netzinfrastrukturen über den gesamten Planungszyklus einen hohen Investitionsbedarf. Welche Auswirkungen die fortbestehende Corona-Pandemie, die Ukraine-Krise oder die ansteigende Inflation haben werden, ist noch nicht absehbar.

Verkehrsbetrieb

Die Wirtschaftsplanung der VAG wird ebenfalls maßgeblich von den rechtlichen Gegebenheiten bestimmt. Der Öffentliche Dienstleistungsauftrag trat mit der maximal zulässigen Laufzeit von 22,5 Jahren am 3. Dezember 2019 in Kraft und endet am 2. Juni 2042.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Corona-Pandemie weiterhin negativ auswirkt. Im Hinblick auf die künftige Einnahmesituation birgt vor allem ein nachhaltig verändertes Mobilitätsverhalten der Fahrgäste ein Risiko.

Investitionen in neue Schienenfahrzeuge und die Umsetzung der Elektrobustategie werden vor dem Hintergrund der angestrebten Angebotserweiterung sowie prognostizierter Nachfragesteigerungen in den späteren Planjahren ebenfalls weiter vorangetrieben. Diese Investitionen führen langfristig zu entsprechender Ergebnissteigerung, verbessern zugleich die Luftqualität und verringern die Lärmbelästigung.

Gesamtprognose und Ausblick 2022

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise können erheblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des StWN-Konzerns haben und sind nicht abschließend bewertbar. Das Ergebnis der Gesellschaft war in den Jahren 2019 bis 2021 wesentlich von den Sondereffekten aus den Verkäufen der Anteile an der wbg beeinflusst. Auch die Ergebnisse der N-ERGIE und der VAG waren deutlich besser als geplant. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen, (außen-)politischen und strukturellen Rahmenbedingungen und Entwicklungen (insbesondere Ukraine-Krise und ansteigende Inflation) und den noch nicht absehbaren Folgen der Corona-Pandemie ist von einer Belastung der Ergebnisse der N-ERGIE und der VAG auszugehen. Durch einen weiteren wbg-Anteilsverkauf kann die negative Differenz aus den Beteiligungsergebnissen 2022 voraussichtlich ausgeglichen werden.

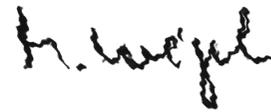
Nürnberg, den 22. April 2022

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung



Josef Hasler



Magdalena Weigel

StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH



KONZERNABSCHLUSS

© Stefanie Dürrbeck

*Zuhause macht
man sich's gemütlich.
Mit der N-ERGIE
bestens versorgt.*

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

| Aktivseite | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|--------|------------------|------------------|
| | TZ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | E.1 | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 13.769 | 10.530 |
| II. Sachanlagen | | 1.802.674 | 1.658.258 |
| III. Finanzanlagen | | 568.212 | 592.360 |
| | | 2.384.655 | 2.261.148 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | E.2 | 128.780 | 81.943 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | E.3 | 716.955 | 529.441 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | E.4 | 35.321 | 39.866 |
| | | 881.056 | 651.250 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 3.222 | 2.354 |
| | | 3.268.933 | 2.914.752 |

| Passivseite | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--------------------------------------|--------|------------------|------------------|
| | TZ | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | E.5 | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 204.200 | 204.200 |
| II. Kapitalrücklage | | 1.357 | 1.357 |
| III. Gewinnrücklagen | | 416.379 | 372.247 |
| IV. Konzernbilanzgewinn | | 90.681 | 41.074 |
| V. Nicht beherrschende Anteile | | 246.633 | 224.836 |
| | | 959.250 | 843.714 |
| B. Zuschüsse | E.6 | 205.431 | 199.664 |
| C. Rückstellungen | E.7 | 810.751 | 793.760 |
| D. Verbindlichkeiten | E.8 | 1.283.148 | 1.070.558 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 10.353 | 7.056 |
| | | 3.268.933 | 2.914.752 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|--------|----------------|---------------|
| | TZ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | F.1 | 3.537.440 | 3.204.160 |
| 2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 477 | 375 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 34.692 | 36.240 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | F.2 | 184.799 | 104.448 |
| 5. Materialaufwand | F.3 | -3.062.591 | 2.732.707 |
| 6. Personalaufwand | F.4 | -360.284 | -353.923 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | F.5 | -117.987 | -112.012 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | F.6 | -110.676 | -108.062 |
| 9. Finanzergebnis | F.7 | 50.181 | 19.292 |
| 10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit | | 156.051 | 57.811 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | F.8 | -7.308 | -10.114 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | | 148.743 | 47.697 |
| 13. Sonstige Steuern | | -1.614 | -1.474 |
| 14. Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile | F.9 | -30.795 | -31.810 |
| 15. Konzernjahresüberschuss | | 116.334 | 14.413 |
| 16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 38.162 | 95.892 |
| 17. Einstellungen in die Konzern-Gewinnrücklagen | | -41.928 | -66.506 |
| 18. Nicht beherrschende Anteile | | -21.887 | -2.725 |
| 19. Konzernbilanzgewinn | | 90.681 | 41.074 |

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021 der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A Allgemeine Erläuterungen

Die Firma Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 1070 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie unter Berücksichtigung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist auf Tausend Euro gerundet. Durch die Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Zwischensumme „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ (Position 10) ergänzt. Das Ergebnis stellt eine Steuerungsgröße dar.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten im Konzernanhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert. Des Weiteren werden alle Davon-Vermerke im Konzernanhang ausgewiesen. Die Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Konzernanhang. Der Anlagespiegel ist um branchenspezifische Posten der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erweitert.

In der dargestellten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme entsprechend der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 21) nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Entwicklungen des Konzern-eigenkapitals sind im Konzerneigenkapitalsspiegel gemäß der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 22) dargestellt.

B Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die StWN als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der StWN unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst neben der StWN 18 (Vorjahr 18) verbundene Unternehmen.

Als assoziierte Unternehmen werden 37 Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet. Mit der Eintragung vom 18. November 2021 kam die Ökostrom Franken GmbH & Co. KG zum Konsolidierungskreis hinzu. Für die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen und die Bioerdgas Eggolsheim GmbH erfolgte aufgrund der Anteilsveräußerungen die Endkonsolidierung.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, weil die Umsatzerlöse dieser Unternehmen insgesamt weniger als 1 % vom Gesamtumsatz des Konzerns ausmachen bzw. bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik nicht gegeben ist. Die Zuordnung der Unternehmen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Punkt G.4) ersichtlich.

C Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsgebiete der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Alleine bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA wurden die Werte des IFRS-Konzernabschlusses mittels einer Überleitungsrechnung an den HGB-Abschluss des N-ERGIE Teilkonzerns angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte bis einschließlich 2009 nach der Buchwertmethode. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten aufgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein danach noch vorhandener aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert gezeitigt und über fünf Jahre abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in den Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung eingestellt. Aktive und passive Unter-

schiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Für sukzessive Erwerbe von Anteilen eines bereits vor dem 31. Dezember 2009 bestehenden vollkonsolidierten Unternehmens wird die Buchwertmethode fortgeführt, siehe Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Das Wahlrecht, die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen zu vereinheitlichen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Einbeziehung der at-equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt mit den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2020. Die Einbeziehung zweier Beteiligungen erfolgt auf der Grundlage eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021, da aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts jährlich ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert und dieser jeweils mit dem aktuellsten Wert erfasst werden soll.

Im Berichtsjahr 2021 wurden 15,00 % der Anteile an der wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen, Nürnberg, veräußert. Aufgrund der eigenen Anteile im wbg-Konzernabschluss ist im StWN-Konzern durch die vermögens-

darstellende Sichtweise ein Anteilsabgang von 20,91 % berücksichtigt. Im StWN-Konzernabschluss erfolgte somit aufgrund der Anteilsveräußerung die Endkonsolidierung.

Die „Nicht beherrschenden Anteile“ beinhalten Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 HGB.

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Übernahme der angewachsenen Sachanlagen erfolgt zum Buchwert.

Selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

| | Nutzungsdauer in Jahren |
|---|-------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 – 50 |
| Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5 – 99 |
| Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen | 5 – 50 |
| Verteilungsanlagen | 1 – 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1 – 75 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1 – 25 |

Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Die Abschreibungszeiträume für die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 11 Jahre und 3 Monate bzw. 15 Jahre und orientieren sich an der Restnutzungsdauer der Anlagen.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau sind mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen (aktivierte Eigenleistungen) umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen. Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, ausgenommen sind die unentgeltlich zugeteilten CO₂-Emissionsberechtigungen, die in der Bilanz mit einem Wert von Null ausgewiesen werden und einen Zeitwert von 3.266 T€ (Vorjahr 3.368 T€) haben. In Einzelfällen kommt das LIFO-Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen für die Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsablesungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung

abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zu Grunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennbetrag.

Zuschüsse

Die bis zum 31. Dezember 2002 und die ab dem 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert; die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 1,87 % (Vorjahr 2,30 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem wird ein Gehaltstrend von 2,1 % (Vorjahr 2,1 %) berücksichtigt. Eine Fluktuationsrate wird nicht unterstellt. Der Rentenanpassung wird ebenfalls wie im Vorjahr mit 1,7 % für allgemeine Versorgungen und mit 2,0 % für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB und sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Die Drohverlustrückstellungen sind in Höhe ihres Verpflichtungsüberschusses auf Basis einer Vollkostenkalkulation angesetzt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie Sterbegeldverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren, einem Rechnungszinsfuß von 1,35 % (Vorjahr 1,60 %), der dem durchschnittlichen

lichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht, und einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) bewertet.

Die Rückbaurückstellungen werden gleichmäßig über die Verteilungsperiode angesammelt und werden nach dem Barwertverfahren, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelt.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen wurden, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgte nach der Nettomethode.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. finanziellen Derivaten für Strom und Gas wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene imparitätisch bewertet und ggf. eine Rückstellung gebildet. Für die Portfolien Fernwärme und Biogas werden aus Bezugs- und Absatzgeschäften sowie

ggf. derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für Überhänge der negativen Marktwertveränderungen über die positiven Marktwertänderungen sind Rückstellungen für Bewertungseinheiten zu bilden. Der beizulegende Zeitwert von Termingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Rahmen von Bezugsverträgen wurden Rohstoffsicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, für die bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Latente Steuern

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen ermittelten latenten Steuern ergeben insgesamt bei der Organträgerin StWN einen Aktivüberhang, der gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wird. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen errechnen sich keine nach § 306 HGB anzusetzenden latenten Steuern.

Latente Steuern werden auf die unterschiedlichen Wertansätze in der Handels- und der Steuerbilanz gerechnet, sofern sich diese voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,0 % zugrunde (bestehend aus 16,0 % Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,0 % Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aufgrund der Stellung als Organträgerin werden die latenten Steuern der Organgesellschaften der StWN zugeordnet. Die Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren aus abweichenden Wertansätzen der Sach- und Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie steuerlichen Verlustvorträge. Die Differenzen, die zu passiven latenten Steuern führen, resultieren aus Rückstellungen für Pensionen, sonstigen Rückstellungen.

E Erläuterungen zur Bilanz

E.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz ist unter G.4 detailliert aufgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapiersonderversmögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien). Der Marktwert zum 31. Dezember 2021 beträgt insgesamt 85.514 T€ und liegt somit 35.943 T€ über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden 879 T€ ausgeschüttet.

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich in Summe ein positiver Equity-Wert zu assoziierten Unternehmen von 17.896 T€, der in einer Nebenrechnung fortgeführt wird.

E.2 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--------------------------------------|-------------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 40.376 | 39.799 |
| Unfertige Erzeugnisse und Leistungen | 2.716 | 2.188 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 9.977 | 6.820 |
| Emissionsrechte | 75.711 | 33.136 |
| | 128.780 | 81.943 |

E.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|-------------------|-----------------|
| | T€ | T€ |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 462.493 | 368.784 |
| <i>davon abgerechnete Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung</i> | <i>285.402</i> | <i>214.361</i> |
| <i>davon Verbrauchsabgrenzung</i> | <i>422.787</i> | <i>377.484</i> |
| <i>davon erhaltene Abschlagszahlungen</i> | <i>-324.111</i> | <i>-295.961</i> |
| <i>davon Wertberichtigungen</i> | <i>-6.955</i> | <i>-5.812</i> |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 71 | 34 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 11.565 | 12.841 |
| Forderungen gegen Gesellschafter | 130.216 | 68.104 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 112.610 | 79.678 |
| | 716.955 | 529.441 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 71 T€ (Vorjahr 34 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 9.210 T€ (Vorjahr 10.315 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 2.355 T€ (Vorjahr 2.526 T€) sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 3.864 T€ (Vorjahr 8.719 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 126.352 T€ (Vorjahr 59.385 T€) den Anteilsverkauf an der wbg.

Die Forderungen gegen Gesellschafter mit 76.129 T€ (Vorjahr 32.690 T€) und die sonstigen Vermögensgegenstände mit 31 T€ (Vorjahr 29 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr

als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

E.4 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten eine Projektreserve von 2.110 T€, die für die Ansammlung und Aufrechterhaltung einer Kapitaldienstreserve, für Wechselrichterinstandsetzungen sowie zur Absicherung von Avalbürgschaften verwendet werden kann und im Rahmen der Objektfinanzierung verpfändet ist.

E.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt am 31. Dezember 2021 unverändert 204.200 T€.

Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

E.6 Zuschüsse

Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen sind in Höhe von 159.607 T€ (Vorjahr 155.188 T€) als Investitionszuschüsse und in Höhe von 45.824 T€ (Vorjahr 44.476 T€) als Ertragszuschüsse passiviert.

E.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|-------------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 593.135 | 575.874 |
| Steuerrückstellungen | 2.594 | 3.419 |
| Sonstige Rückstellungen | 215.022 | 214.467 |
| | 810.751 | 793.760 |

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt 43.653 T€.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache Rückstellungen für drohende Verluste (47.226 T€), Verpflichtungen zur Abgabe von CO₂-Zertifikaten (36.014 T€), ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich (47.154 T€), unter anderem Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus den Regulierungskonten (6.280 T€).

E.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2021 | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|---------------------------|------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | davon über 5 Jahre |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i> | 781.851 687.396 | 115.271 81.888 | 666.580 605.508 | 389.986 425.752 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i> | 348.479 236.147 | 348.479 236.139 | 0 8 | 0 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i> | 1.040 1.299 | 1.040 1.299 | 0 0 | 0 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i> | 47.426 40.545 | 47.426 40.545 | 0 0 | 0 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern <i>Vorjahr</i> | 413 1.018 | 413 1.018 | 0 0 | 0 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i> | 103.939 104.153 | 74.747 76.520 | 29.192 27.633 | 0 2.633 |
| <i>davon aus Steuern</i> | 41.769 | 41.769 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr</i> | 32.615 | 32.615 | 0 | 0 |
| <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i> | 166 | 166 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr</i> | 166 | 166 | 0 | 0 |
| Gesamt | 1.283.148 | 587.376 | 695.772 | 389.986 |
| <i>Vorjahr</i> | 1.070.558 | 437.409 | 633.149 | 428.385 |

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit 1.004 T€ (Vorjahr 1.263 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 36 T€ (Vorjahr 36 T€) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter in Höhe von 30.794 T€ (Vorjahr 31.810 T€) sowie Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten von 13.982 T€ (Vorjahr 7.505 T€) und sonstige Verbindlichkeiten von 2.650 T€ (Vorjahr 1.230 T€).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich wie im Vorjahr insbesondere um sonstige Verbindlichkeiten.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der durch Grundpfandrechte, die Sicherungsübertragung von Anlagevermögen, die Sicherungsabtretung

von Forderungen und durch Pfandrechte an Bankguthaben gesichert ist, beträgt 57.681 T€ (Vorjahr 48.229 T€).

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

F.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

| | 2021 | 2020 |
|-----------------------|------------------|-----------|
| | T€ | T€ |
| Strom | 2.579.860 | 2.433.841 |
| Erdgas | 601.683 | 424.096 |
| Fernwärme | 83.982 | 80.419 |
| Wasser | 67.307 | 69.714 |
| Verkehr | 123.746 | 120.701 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 80.862 | 75.389 |
| | 3.537.440 | 3.204.160 |

In dieser Position sind periodenfremde Umsätze von 21.666 T€ (Vorjahr 25.322 T€) enthalten. Diese resultieren überwiegend aus einer aperiodischen EEG- und KWK-Einspeisung sowie der Netznutzung. Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt. In der Umsatzsparte Strom wurden Stromsteuern von 108.622 T€ (Vorjahr 105.618 T€) und in der Umsatzsparte Erdgas wurden 41.336 T€ (Vorjahr 37.630 T€) Energiesteuern abgesetzt.

F.2 Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind 152.553 T€ (Vorjahr 67.397 T€) periodenfremde Erträge und Erträge außergewöhnlicher Bedeutung enthalten. Sie bestehen hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus dem Buchgewinn aus der Veräußerung von Anteilen an der wbg. Des Weiteren sind hier 57.813 T€ (Vorjahr 41.359 T€) hauptsächlich aus den Zuschüssen für den Rettungsschirm von Bund und Ländern aufgrund der Corona-Pandemie enthalten.

F.3 Materialaufwand

| | 2021 | 2020 |
|--|------------------|-----------|
| | T€ | T€ |
| Aufwendungen für bezogene Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2.633.174 | 2.305.203 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 429.417 | 427.504 |
| | 3.062.591 | 2.732.707 |

Diese Posten enthalten 11.332 T€ (Vorjahr 18.085 T€) periodenfremde Aufwendungen, welche im Wesentlichen aus Aufwendungen für Gasbezug und netzwirtschaftlichen Themen resultieren.

F.4 Personalaufwand

| | 2021 | 2020 |
|---|----------------|---------|
| | T€ | T€ |
| Löhne und Gehälter | 264.516 | 259.611 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 95.768 | 94.312 |
| <i>davon für Altersversorgung</i> | 45.412 | 45.326 |
| | 360.284 | 353.923 |

F.5 Abschreibungen

In diesem Posten waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.127 T€ enthalten.

F.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind 2.441 T€ (Vorjahr 3.660 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, die hauptsächlich aus Anlagenabgängen und aus Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren.

F.7 Finanzergebnis

| | 2021 | 2020 |
|---|----------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Erträge aus verbundenen Unternehmen | 2 | 2 |
| Erträge aus assoziierten Unternehmen | 54.133 | 48.616 |
| Erträge aus anderen Beteiligungen | 15 | 54 |
| Zuschreibungen auf Finanzanlagen | 21.000 | 0 |
| Beteiligungsergebnis | 75.150 | 48.672 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 994 | 1.324 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 981 | 1.715 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | -200 | -1 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -26.744 | -32.418 |
| <i>davon periodenfremd</i> | <i>19</i> | <i>1.289</i> |
| <i>davon Aufzinsung von Rückstellungen</i> | <i>1.815</i> | <i>2.777</i> |
| Zinsergebnis | -24.969 | -29.380 |
| Finanzergebnis | 50.181 | 19.292 |

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit 21.000 T€ die Aufwertung der Anteile an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung.

F.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In diesem Posten waren im Vorjahr periodenfremde Steuern in Höhe von 1.418 T€ enthalten. Diese resultieren überwiegend aus der Gewerbesteuer.

F.9 Ausgleichszahlung nach § 304 AktG und Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile

Nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der StWN ist an die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

Weiterhin betrifft diese Position die Ausgleichszahlung aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag der N-ERGIE Aktiengesellschaft mit der N-ERGIE Immobilien GmbH, wonach an die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen als außenstehende Anteilseignerin eine Ausgleichszahlung zu leisten ist. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

G Ergänzende Angaben

G.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Bürgschaften | 2.568 | 5.669 |
| <i>davon: gegenüber verbundenen Unternehmen</i> | <i>51</i> | <i>51</i> |
| <i>davon: gegenüber assoziierten Unternehmen</i> | <i>2.517</i> | <i>5.618</i> |

Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen zur Absicherung der Finanzierung der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, und für die Lieferung von Windkraftanlagen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht zu rechnen.

Die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen für die N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg, auf das gezeichnete Kapital der PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH betragen 13 T€.

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen

| | T€ | davon gegenüber assoziierten Unternehmen T€ |
|--|----------------|--|
| fällig 2022 | 11.882 | 8.726 |
| fällig 2023 bis 2026 | 40.762 | 27.076 |
| fällig nach 2026 | 16.855 | 12.511 |
| | 69.499 | 48.313 |
| Bestellobligo für Investitionen | 164.632 | 1.228 |
| | 234.131 | 284.615 |

Im Wesentlichen sind hier Pachtzinsverpflichtungen für die U-Bahn-Anlagen, Verpflichtungen aus Miet-, Service- und Wartungsverträgen ausgewiesen.

Bei den übrigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um kurzfristige, regelmäßig wiederkehrende Leistungsverpflichtungen, die sich aus dem laufenden Betrieb ergeben. Darüber hinaus liegen im branchenüblichen Umfang Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen vor.

G.2 Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 534 T€ in den Aufwendungen enthalten. Im Einzelnen entfielen auf die Abschlussprüfungsleistungen 438 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 96 T€.

G.3 Bewertungseinheiten

Rohstoff-Derivate

Die N-ERGIE bildet Bewertungseinheiten für Bezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. derivative Finanzinstrumente für Fernwärme und Biogas.

Die schwebenden Bezugs- und Absatzgeschäfte werden mit den beizulegenden Zeitwerten und den folgenden Nominalen in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogen:

| Nominal in MWh | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|----------------|-----------|-----------|-------|------|------|
| GuD Sandreuth | 1.147.830 | 1.025.660 | 0 | 0 | 0 |
| Biogas | 28.482 | 9.566 | 5.971 | 180 | 0 |

Die Höhe der Risiken, die im Rahmen der verschiedenen Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht den beizulegenden Zeitwerten der schwebenden Absatzgeschäfte pro Lieferjahr. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in Zukunft für das gesicherte Risiko (Marktpreisänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte in den Strom- und Gasportfolien sind über die in den Tabellen ersichtlichen Jahresscheiben gesichert. Die Beurteilung der Wirksamkeit wird mit Hilfe der Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form ermittelt. Eine Ineffektivität ist zu erfassen, wenn sich ein Überhang der negativen Marktwertänderungen über die positiven Marktwertänderungen ergibt. In diesem Fall ist die Höhe des Nettoverlustes aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Ein nicht realisierter Nettogewinn bleibt unberücksichtigt. 2021 musste aufgrund der Ineffektivität in Höhe von 191 T€ (Vorjahr 604 T€) eine Drohverlustrückstellung angesetzt werden.

Vereinzelte resultieren aus Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Commodity-Derivate bzw. physische Gas- bzw. Stromabsatz- oder Beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für Derivate und Bezugsverträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 4.660 T€ (Vorjahr 2.667 T€) gebildet. Bilanziell werden diese Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

ÖFA 3

Die N-ERGIE fasst physische Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 in verschiedenen Portfolien zusammen. Hierbei werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte
je Lieferjahr und Kundensegment
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte
je Lieferjahr und Kundensegment

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität des IDW RS ÖFA 3 zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und derselben Laufzeit zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine stetige Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der N-ERGIE, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Zur Bewertung der verschiedenen Portfolien bei Strom und Gas, die die Voraussetzungen des IDW RS ÖFA 3 erfüllen, erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre unter Berücksichtigung aller direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte. Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 4.849 T€ (Vorjahr 11.631 T€) erfasst.

G.4 Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 (gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % |
|---|---------------------|
| A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen | |
| AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg | 100,00 |
| Fränkische Energie-Gesellschaft mbH, Nürnberg | 100,00 |
| KVN Kommunalen Versicherungsdienst Nürnberg GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Effizienz GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE IT GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Kundenservice GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG, Martinsheim | 100,00 |
| Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG, Weikersheim | 100,00 |
| Überlandwerk Schäfersheim Verwaltungs GmbH, Weikersheim (persönlich haftende Gesellschafterin der Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG) | 100,00 |
| VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Immobilien GmbH, Nürnberg | 74,90 |
| Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG, Heilsbronn | 67,10 |
| Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG, Heilsbronn | 62,40 |
| N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg | 60,20 |

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021
(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)**

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % |
|---|------------------------|
| B) Auf die Einbeziehung der folgenden verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. | |
| BSN Betriebsgesellschaft Schienenverkehr Nürnberg mit beschränkter Haftung, Nürnberg | 100,00 |
| Bus Nürnberg BNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg | 100,00 |
| Ernst u. Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung, Eckental | 100,00 |
| N-ERGIE Biomasse GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Solarstrom Verwaltungs-GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| N-ERGIE Sonne und Wind Verwaltungs-GmbH, Martinsheim | 100,00 |
| Photovoltaikkraftwerk Bonnhof Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn | 100,00 |
| Photovoltaikkraftwerk Leutershausen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt Verwaltungs-GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| Photovoltaikkraftwerk Seitendorf Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn | 100,00 |
| PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH, Martinsheim | 100,00 |
| Sandarak Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz | 100,00 |
| Windpark Schauenstein-Selbitz Verwaltungs-GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| Windpark Stadelhofen-Titting Verwaltungs GmbH, Nürnberg | 100,00 |
| SYNECO Verwaltungs GmbH i. L., München | 74,90 |
| Nahwärme Neuendettelsau GmbH, Neuendettelsau | 70,00 |
| solid GmbH, Fürth | 50,70 |

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021
(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)**

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % |
|--|---------------------|
| C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind | |
| Photovoltaikkraftwerk Leutershausen GmbH & Co. KG, Leutershausen | 68,90 |
| BELUK GmbH, Schongau | 50,00 |
| ENTRO GmbH Schnelldorf, Schnelldorf | 50,00 |
| Erdgas Burgbernheim GmbH, Burgbernheim | 50,00 |
| Erdgas Uffenheim GmbH & Co. KG, Uffenheim | 50,00 |
| Erdgas Uffenheim Verwaltungs GmbH, Uffenheim | 50,00 |
| GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG, Gollhofen | 50,00 |
| GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH, Gollhofen | 50,00 |
| GVL Gasversorgung Lauf a. d. Pegnitz GmbH, Lauf a. d. Pegnitz | 50,00 |
| N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen GmbH & Co. KG, Nürnberg | 50,00 |
| Service4EVU GmbH, Coburg | 50,00 |
| Windenergie Burgsalach GmbH, Burgsalach | 50,00 |
| Windenergie FLEMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg | 50,00 |
| Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg | 49,90 |
| Bürgerkraftwerke Schwabach GmbH, Schwabach | 49,00 |
| Bürgerkraftwerke Stein GmbH, Stein | 49,00 |
| Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH, Neustadt a. d. Aisch | 49,00 |
| Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH, Röthenbach a. d. Pegnitz | 49,00 |
| Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG, Stein | 49,00 |
| reev GmbH, München | 45,00 |
| Gemeindewerke Wendelstein Bürgerkraftwerk GmbH, Wendelstein | 45,00 |

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021
(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)**

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % |
|---|------------------------|
| Stadtwerke Altdorf GmbH, Altdorf | 40,00 |
| Windpark Schauenstein GmbH & Co. KG, Nürnberg | 39,183 |
| EFR GmbH, München | 35,00 |
| FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG, Neumarkt i. d. OPf. | 33,68 |
| WEO GmbH & Co. KG, Berlin | 33,33 |
| Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, Nürnberg | 33,33 |
| Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG, Nürnberg | 30,49 |
| Nahwärme Schnelldorf GmbH, Schnelldorf | 30,00 |
| Bürgersolar Ermetzhofen GmbH & Co. KG, Ergersheim | 25,70 |
| ENTRO GmbH Marktbergel, Marktbergel | 25,25 |
| Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg | 25,20 |
| Ökostrom Franken GmbH & Co. KG, Fürth | 25,10 |
| Bürgerwindpark Denkendorf GmbH & Co. KG, Denkendorf | 25,10 |
| Gemeindewerke Wendelstein Gasversorgung GmbH, Wendelstein | 25,10 |
| Stadtwerke Schwabach GmbH, Schwabach | 25,10 |
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München | 20,53 |

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021
(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)**

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % |
|--|------------------------|
| D) Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. | |
| N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg | 50,00 |
| PB-Consult Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft mbH, Nürnberg | 50,00 |
| ÖPNV Akademie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg | 50,00 |
| Ökostrom Franken Verwaltungs-GmbH, Fürth | 50,00 |
| Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Feucht | 40,00 |
| Verkehrsverbund Großraum Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg | 25,92 |

| | Anteil am Kapital | Eigenkapital | Jahres- ergebnis |
|---|----------------------|--------------|---------------------|
| | % | T€ | T€ |
| E) Übrige Beteiligungen | | | |
| SYNECO GmbH & Co. KG i.L., München | 13,93 | 2.299 | -99 ¹ |
| 8KU GmbH, Berlin | 12,50 | 271 | 2 ² |
| wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen, Nürnberg | 10,01 | 293.936 | 16.198 ² |
| Bürgerwindrad Alfeld GmbH & Co. KG, Alfeld | 5,77 | 1.291 | 62 ² |
| Mobility inside Verwaltungs GmbH | 5,00 | 50 | 0 ³ |
| M-net Telekommunikations GmbH, München | 4,58 | 63.530 | 13.140 ² |
| Energie-Projektagentur Nürnberger Land GmbH, Lauf a. d. Pegnitz | 3,23 | 69 | -11 ² |
| beka GmbH, Köln | 0,46 | 1.086 | -186 ² |
| Mobility inside Holding GmbH & Co. KG | 3,28 | 1.939 | -1.673 ³ |

¹ Ergebnis des Geschäftsjahres vom 01.05.2020 bis 30.04.2021

² Jahresergebnis 2020

³ 2020 erst gegründet

G.5 Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Arbeitnehmern beschäftigt:

| | 2021 | 2020 |
|-----------------------------------|--------------|-------|
| Beschäftigte | 4.390 | 4.342 |
| <i>davon Vollzeitbeschäftigte</i> | 3.501 | 3.449 |
| <i>davon Teilzeitbeschäftigte</i> | 889 | 893 |

G.6 Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 85.068 T€ in die Gewinnrücklage einzustellen.

G.7 Nachtragsbericht

Bezüglich der Entwicklung der Ukraine-Krise wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Darüber hinaus sind nach Ende des Geschäftsjahres keine weiteren Risiken oder Vorgänge von besonderer Bedeutung identifiziert worden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

G.8 Organe und Aufwendungen für Organe der Gesellschaft

| | | | |
|---------------------------|---|--------------------------|--|
| Marcus König | Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats | Ludwig Kränzlein | freigest. Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Wolfgang Scharnagl | stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats | Karlheinz Kratzer | Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Kerstin Böhm | Stadträtin und Rechtsanwältin in eigener Kanzlei | Rainer Lehmann | Sachbearbeiter der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft |
| Helmine Buchsbaum | Stadträtin und Studienrätin an einer Grundschule | Achim Mletzko | Stadtrat und Geschäftsführer Evangelische Jugend Nürnberg |
| Harald Dix | Stadtrat und politischer Sekretär bei der IG Metall Geschäftsstelle Nürnberg | Thomas Pirner | Stadtrat, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken (geschäftsführende Tätigkeit und Aufgaben im Sinne des Handwerksrechts HWO) und Friseurmeister im eigenen Betrieb |
| Daniel Fella | Betriebsratsvorsitzender der Städtische Werke Nürnberg GmbH | Gisela Prummer | freigest. Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Andrea Friedel | Stadträtin und freiberufliche Hebamme im Geburtshaus Nürnberger Nest | Frank Rosenberger | Gewerkschaftssekretär ver.di Mittelfranken |
| Lorenz Gradl | Stadtrat und Rentner/Pensionist | Peter Ruppert | Zentralbereichsleiter Recht der N-ERGIE Aktiengesellschaft |
| Elke Härtel | Stadträtin sowie Gesundheits- und Krankenpflegerin beim Klinikum Nürnberg, dort freigestellt als Personalratsvorsitzende | Agnes Schreieder | Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken |
| | | Ümit Sormaz | Stadtrat und Leitung des Intelligenzknoten |
| | | Rita Wittmann | Bezirksgeschäftsführerin ver.di Mittelfranken |

Geschäftsführung

Josef Hasler

Vorsitzender der Geschäftsführung

Ressorts: Revision, Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung und des Vorstands, Konzern Finanz- und Rechnungswesen, Konzerncontrolling, Konzernkommunikation

Vorsitzender des Vorstands

der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Magdalena Weigel

Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin

Ressort: Personal

Mitglied des Vorstands für Personal- und Sozialfragen

der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen 1.219 T€. Die Tätigkeitsvergütung der Geschäftsführung des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Einzelnen für Herrn Josef Hasler Fixum 409 T€, Variabel 290 T€ sowie Sachleistungen 19 T€ und für Frau Magdalena Weigel Fixum 321 T€, Variabel 171 T€ sowie Sachleistungen 9 T€. Zudem bestehen Pensionszusagen in Höhe von 5.021 T€, die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen werden.

An die Aufsichtsratsmitglieder des Mutterunternehmens wurden Aufwandsentschädigungen von insgesamt 39 T€ vergütet.

An frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder sowie ihre Hinterbliebenen wurden insgesamt 993 T€ gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind 14.407 T€ zurückgestellt.

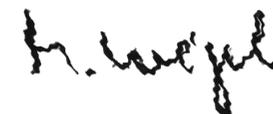
Nürnberg, den 22. April 2022

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung



Josef Hasler



Magdalena Weigel

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€ | | | | | | Zu- und Abschreibungen in T€ | | | | | | | | Buchwerte in T€ | |
|---|--|-----------------|----------------|---------------|----------------|------------------------|------------------------------|-----------------|---|---|--------------------------------------|----------------|---|------------------------|------------------------|------------------------|
| | Stand am 01.01.2021 | An- wachsung | Zugang | Abgang | Um- buchung | Stand am 31.12.2021 | Stand am 01.01.2021 | An- wachsung | Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres | ./. kumulierte Abschreibungen auf Anlagen- abgänge | Equity- Aufwertung + Abwertung | Um- buchung | Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres | Stand am 31.12.2021 | Stand am 31.12.2021 | Stand am 31.12.2020 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 90.352 | 0 | 1.768 | 8 | 2.252 | 94.364 | 82.662 | 0 | 3.831 | 4 | 0 | 0 | 0 | 86.489 | 7.875 | 7.690 |
| 2. Bezugs- und Lieferrechte | 26.542 | 0 | 0 | 0 | 0 | 26.542 | 26.542 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 26.542 | 0 | 0 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 105 | 1.208 | 0 | 0 | 0 | 1.313 | 97 | 0 | 90 | 0 | 0 | 0 | 187 | 1.126 | 8 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 2.832 | 0 | 3.957 | 0 | -2.021 | 4.768 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.768 | 2.832 | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 119.831 | 1.208 | 5.725 | 8 | 231 | 126.987 | 109.301 | 0 | 3.921 | 4 | 0 | 0 | 113.218 | 13.769 | 10.530 | |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 459.975 | 0 | 12.103 | 566 | 11.041 | 482.553 | 261.437 | 0 | 7.938 | 350 | 0 | 0 | 0 | 269.025 | 213.528 | 198.538 |
| 2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen | 481.169 | 1.917 | 10.510 | 1.663 | 16.590 | 508.523 | 314.744 | 837 | 16.089 | 1.470 | 0 | 0 | 0 | 330.200 | 178.323 | 166.425 |
| 3. Verteilungsanlagen | 3.592.978 | 0 | 85.207 | 21.675 | 14.122 | 3.670.632 | 2.708.951 | 0 | 58.763 | 21.592 | 0 | 0 | 0 | 2.746.122 | 924.510 | 884.027 |
| 4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 124.911 | 0 | 7.738 | 696 | 314 | 132.267 | 77.397 | 0 | 4.607 | 693 | 0 | 0 | 0 | 81.311 | 50.956 | 47.514 |
| 5. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr | 366.122 | 0 | 43.340 | 43.566 | 93.187 | 459.083 | 244.036 | 0 | 17.320 | 43.462 | 0 | 0 | 0 | 217.894 | 241.189 | 122.086 |
| 6. Technische Anlagen und Maschinen | 26.491 | 0 | 719 | 103 | 1.165 | 28.272 | 18.224 | 0 | 1.399 | 82 | 0 | 0 | 0 | 19.541 | 8.731 | 8.267 |
| 7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 141.684 | 0 | 6.117 | 2.718 | 1.947 | 147.030 | 114.774 | 0 | 7.950 | 2.595 | 0 | 0 | 0 | 120.129 | 26.901 | 26.910 |
| 8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 204.491 | 8.094 | 84.609 | 61 | -138.597 | 158.536 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 158.536 | 204.491 | |
| Sachanlagen | 5.397.821 | 10.011 | 250.343 | 71.048 | -231 | 5.586.896 | 3.739.563 | 837 | 114.066 | 70.244 | 0 | 0 | 0 | 3.784.222 | 1.802.674 | 1.658.258 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 3.367 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.367 | 229 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 229 | 3.138 | 3.138 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 400 | 0 | 100 | 125 | 0 | 375 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 375 | 400 |
| 3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 624.571 | 0 | 1.177 | 24.694 | -10.431 | 590.623 | 89.480 | 0 | 0 | -17.602 | 3.985 | -9.273 | 21.000 | 99.340 | 491.283 | 535.091 |
| 4. Beteiligungen | 10.310 | 0 | 315 | 0 | 10.431 | 21.056 | 8.701 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9.273 | 0 | -572 | 21.628 | 1.609 |
| 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 8.088 | 0 | 138 | 1.497 | 0 | 6.729 | 7.751 | 0 | 200 | 1.421 | 0 | 0 | 0 | 6.530 | 199 | 337 |
| 6. Wertpapiere des Anlagevermögens | 49.571 | 0 | 0 | 0 | 0 | 49.571 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 49.571 | 49.571 | |
| 7. Sonstige Ausleihungen | 2.648 | 0 | 70 | 362 | 0 | 2.356 | 434 | 0 | 19 | 0 | 0 | 115 | 338 | 2.018 | 2.214 | |
| Finanzanlagen | 698.955 | 0 | 1.800 | 26.678 | 0 | 674.077 | 106.595 | 0 | 219 | -16.181 | 3.985 | 0 | 21.115 | 105.865 | 568.212 | 592.360 |
| Anlagevermögen gesamt | 6.216.607 | 11.219 | 257.868 | 97.734 | 0 | 6.387.960 | 3.955.459 | 837 | 118.206 | 54.067 | 3.985 | 0 | 21.115 | 4.003.305 | 2.384.655 | 2.261.148 |

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

| | 2021 | 2020 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter) | 147.129 | 46.223 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 97.091 | 111.940 |
| Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 19.539 | 5.729 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | -25.230 | -2.039 |
| Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -176.330 | -34.275 |
| Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 49.617 | -14.989 |
| Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -79.735 | -24.091 |
| Zinsaufwendungen/Zinserträge | 24.969 | 9.054 |
| Sonstige zahlungswirksame Beteiligungserträge/Verlustübernahmen (inkl. Ergebnisabführung) | -54.150 | -60.119 |
| Ertragsteueraufwand/-ertrag | 7.308 | 10.114 |
| Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen | -12.085 | -9.540 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -1.877 | 38.007 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -6.934 | -3.415 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 940 | 916 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -296.345 | -250.900 |

| | 2021 | 2020 |
|---|-----------------|-----------------|
| | T€ | T€ |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 55.497 | 27.334 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -1.800 | -1.876 |
| Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | 2.021 | 0 |
| Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | -1.400 | 252 |
| Erhaltene Zinsen | 1.235 | 408 |
| Erhaltene Dividenden | 58.135 | 60.119 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -188.651 | -167.162 |
| Einzahlungen aus der Begebung von Bürgerdarlehen | 1.560 | 10 |
| Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 186.670 | 216.282 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten | -69.215 | -116.463 |
| Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | 109.132 | 77.751 |
| Gezahlte Zinsen | -9.796 | -9.462 |
| Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter | -32.368 | -32.317 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 185.983 | 135.801 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -4.545 | 6.646 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 39.866 | 33.220 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 35.321 | 39.866 |

Der Finanzmittelfonds besteht aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | | | Nicht beherrschende Anteile | | | Konzern-eigenkapital |
|--|-------------------------------------|------------------|-------------------------|-------------------------|---|----------------|---|--|----------------|----------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklage | Andere Gewinn-rücklagen | Gewinn-/Verlust-Vortrag | Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzuordnen ist | Summe | Nicht beherrschende Anteile vor Jahres-ergebnis | Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste | Summe | |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | |
| Stand am 31.12.2019 | 204.200 | 1.357 | 298.373 | 39.439 | 56.956 | 600.325 | 106.699 | 122.500 | 229.199 | 829.524 |
| Einstellungen in die Konzern-Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 66.506 | 0 | 0 | 66.506 | 0 | 0 | 0 | 66.506 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 7.368 | -64.815 | -2.195 | -59.642 | 1.742 | -8.829 | -7.087 | -66.729 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 | 121.268 | -109.580 | 11.688 | 0 | 2.725 | 2.725 | 14.413 |
| Stand am 31.12.2020 | 204.200 | 1.357 | 372.247 | 95.892 | -54.819 | 618.877 | 108.441 | 116.396 | 224.837 | 843.714 |
| Einstellungen in die Konzern-Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 41.928 | 0 | 0 | 41.928 | 0 | 0 | 0 | 41.928 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 2.204 | -13.377 | -31.462 | -42.635 | 0 | -91 | -91 | -42.726 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 | -44.353 | 138.800 | 94.447 | 0 | 21.887 | 21.887 | 116.334 |
| Stand am 31.12.2021 | 204.200 | 1.357 | 416.379 | 38.162 | 52.519 | 712.617 | 108.441 | 138.192 | 246.633 | 959.250 |

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung
gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 22. April 2022

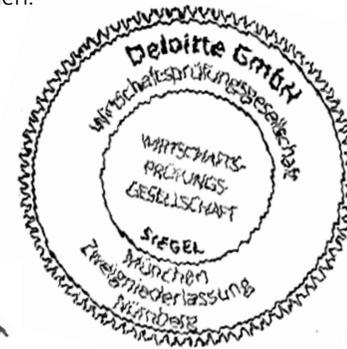
Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

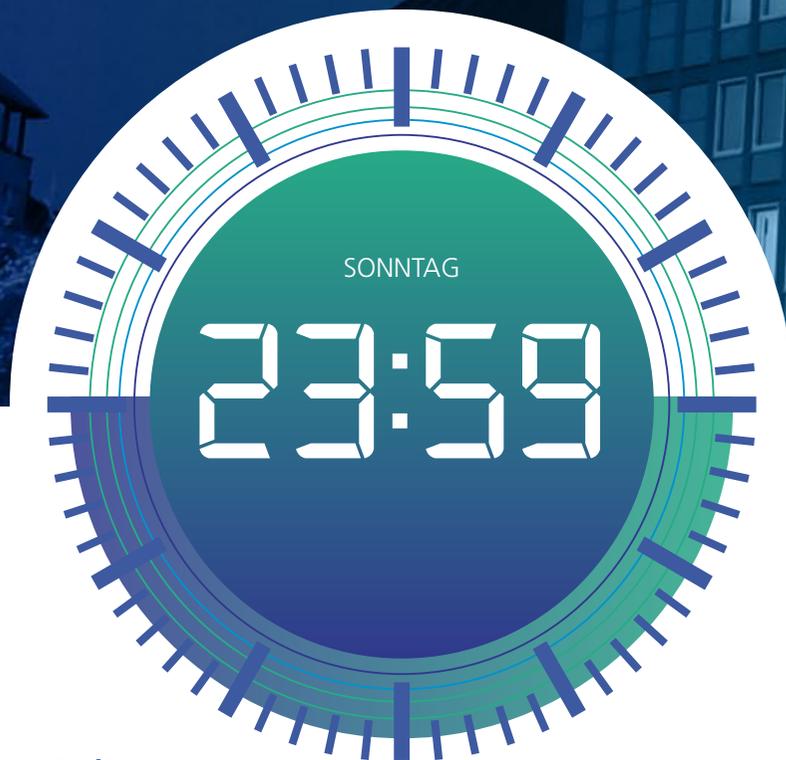


Dr. Benedikt Brüggemann
Wirtschaftsprüfer

Friederike Rolshoven
Wirtschaftsprüferin



*In Nürnberg gehen
die Lichter aus.
Die StWN arbeitet
weiter, Tag für Tag.*



StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats

Aktivitäten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2021 regelmäßig und umfassend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch schriftliche Berichte unterrichten lassen und Einblick in die Geschäftsführung genommen. Er wurde über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert und hat sich darüber mit der Geschäftsführung beraten. Wichtige geschäftliche Einzelvorgänge wurden erörtert und die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte behandelt. So hat der Aufsichtsrat unter anderem den Anpassungen der Satzung der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Städtische Werke Nürnberg GmbH aufgrund des Überschreitens der Schwelle von 2.000 Arbeitnehmer*innen bei der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft und der damit verbundenen Anwendung des Mitbestimmungsgesetzes zugestimmt. Außerdem erfolgte die Zustimmung zur Bestellung von Tim Dahlmann-Resing zum Vorstandsmitglied der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft des Ressorts „Technik und Marketing VAG“ für weitere fünf Jahre mit Wirkung zum 1. Juli 2022.

Im Geschäftsjahr 2021 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Ein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Außerdem fand eine gemeinsame Sitzung der Personal- und Präsidialausschüsse der Städtische Werke Nürnberg GmbH und der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft statt.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt.

Besetzung des Aufsichtsrats

Klaus Steger ist am 31. Dezember 2020 aus dem Gremium ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde Agnes Schreieder gerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lage- und Konzernlagebericht sind durch die für die Abschlussprüfung gewählte Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Der Auftrag zur Durchführung der Prüfungen wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Geschäftsführung hat bei der Jahres- und Konzernabschlussberatung des Aufsichtsrats die Unterlagen zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Abschlussprüfer*innen haben in dieser Sitzung berichtet, keine Einwendungen erhoben und den Jahres- und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 einschließlich Lage- und Konzernlagebericht seinerseits eingehend geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen. Es wurde zugestimmt, den Jahresüberschuss in Höhe von 85.068.245,45 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dank an Geschäftsführung, Betriebsrat und Unternehmensangehörige

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Beschäftigten der Städtische Werke Nürnberg GmbH für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Nürnberg, 3. Juni 2022



Marcus König
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Städtische Werke Nürnberg

| | | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|---|----------|---------------|--------|--------|--------|
| StWN-Konzern | | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | Mio. € | 204 | 204 | 204 | 204 |
| Anlagevermögen (Buchwert) | Mio. € | 2.385 | 2.261 | 2.161 | 2.105 |
| Umlaufvermögen | Mio. € | 881 | 651 | 609 | 585 |
| Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) | Mio. € | 256 | 231 | 196 | 189 |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 3.537 | 3.204 | 3.104 | 2.985 |
| Personalaufwendungen | Mio. € | 360 | 354 | 359 | 346 |
| Beschäftigte (Durchschnitt) | | 4.612 | 4.552 | 4.510 | 4.552 |
| Konzernjahresüberschuss | Mio. € | 116 | 14 | 66 | 26 |
| Stromversorgung | | | | | |
| Stromverkauf | Mio. € | 2.580 | 2.434 | 2.291 | 2.166 |
| Abgabe an Kunden | Mio. kWh | 17.247 | 15.866 | 16.543 | 15.893 |
| Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse) | km | 28.290 | 28.092 | 27.929 | 27.708 |
| Erdgasversorgung | | | | | |
| Erdgasverkauf | Mio. € | 602 | 424 | 439 | 434 |
| Abgabe an Kunden | Mio. kWh | 16.907 | 13.059 | 13.730 | 13.129 |
| Verteilungsnetz | km | 4.516 | 4.489 | 4.461 | 4.427 |

| | | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|----------------------------|---------------------|--------------|-------|-------|-------|
| Fernwärmeversorgung | | | | | |
| Fernwärmeverkauf | Mio. € | 84 | 80 | 77 | 77 |
| Abgabe an Kunden | Mio. kWh | 1.204 | 1.094 | 1.102 | 1.051 |
| Verteilungsnetz | km | 349 | 346 | 344 | 342 |
| Wasserversorgung | | | | | |
| Wasserverkauf | Mio. € | 67 | 70 | 69 | 72 |
| Abgabe an Kunden | Mio. m ³ | 30 | 32 | 33 | 34 |
| Verteilungsnetz | km | 2.262 | 2.261 | 2.361 | 2.365 |
| Verkehr | | | | | |
| Fahrgäste | Mio. | 120 | 122 | 152 | 152 |
| Verkehrserlöse | Mio. € | 124 | 121 | 159 | 154 |
| U-Bahn-Doppeltriebwagen | | 92 | 100 | 100 | 100 |
| Straßenbahn-Triebwagen | | 48 | 48 | 48 | 48 |
| Omnibusse ¹ | | 213 | 205 | 185 | 241 |

¹ Einschließlich der angemieteten sowie vertraglichen Leistungen der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF); bis 2018 einschließlich der infra fürth gmbh und der EStW; 2019 einschließlich der infra fürth gmbh

Impressum

Städtische Werke Nürnberg GmbH
90338 Nürnberg
Telefon 0911 271-0
Telefax 0911 271-3780
stwn@stwn.de
www.stwn.de

Redaktion

Städtische Werke Nürnberg GmbH

Konzept, Gestaltung, Realisation

Bloom GmbH Nürnberg

Fotografie

Torsten Hönig (S. 5)